

Sitzungsberichte.

Versammlung am 4. Jänner 1882.

Vorsitzender: Herr Professor Dr. Julius Wiesner.

Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr	Als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herren
Eggerth Carl jun., Badebesitzer. Wien . .	A. Rogenhofer, J. Erber.
Frey-Gessner Emil, Museal-Custos. Genf	C. v. Brunner, Professor Frey.
Zwiflhofer Franz, Oberbuchhalter der böhmischen Sparkassa	Dr. O. Nickerl, J. Finger.

Eingesendete Gegenstände:

- 600 Phanerogamen von Herrn E. Witting.
10 „ für das Herbar von Herrn F. M. Müllner.

Se. Durchlaucht Fürst Colloredo-Mannsfeld hat als seinen Stellvertreter den Herrn A. Pelikan Freiherr von Plauenwald erwählt. — Der zweite Secretär Herr Dr. E. von Marenzeller hat seine Stelle niedergelegt; dem Scheidenden wird für sein achtjähriges, erfolgreiches Wirken einstimmig der Dank der Anwesenden votirt und eine Neuwahl ausgeschrieben.

Ein von fünf Mitgliedern gezeichneter Antrag auf theilweise Statutenänderung wird dem Ausschusse zur Berathung und Bericht-erstattung zugewiesen.

Herr Professor Dr. Csokor sprach über den im Schweine-magen parasitirenden Eingeweidewurm *Cheiracanthus gracilis* Dies. und erläuterte seinen Vortrag durch eine reiche Suite von mikro-skopischen Präparaten und Zeichnungen.

Herr Professor Dr. Reichardt legte die dritte Fortsetzung der Materialien zur Pilzkunde Krains von Professor W. Voss in Laibach vor (siehe Abhandlungen), und berichtete ferner unter Vorzeigung von Exemplaren über die interessanten Untersuchungen, welche Mattiolo an *Cora pavonia* Fr. anstellte, nach denen diese Flechte die Sporen nicht in Schläuchen, sondern auf Basidien bildet.

Der Vorsitzende besprach in lichtvoller Darstellung das neueste Werk Darwin's: Die Bewegungserscheinungen im Pflanzenreiche im Vergleiche mit seiner dasselbe Thema behandelnden Arbeit.

Der Secretär Custos Rogenhofer legte eine von Herrn Dr. Richard von Drasche ausgeführte Revision der in der Nematoden-Sammlung des k. k. zoologischen Hofcabinetes befindlichen Original-Exemplare Diesing's und Molin's vor:

Die älteren Beschreibungen der Nematoden beschränken sich auf Angaben über die Grössenverhältnisse und der mit schwachen Vergrösserungen erkennbaren Beschaffenheit des Mundes und des Hinterendes. Diese Merkmale sind aber bei der grossen Zahl der Arten und der Einförmigkeit der mikroskopischen Verhältnisse nicht ausreichend und man wäre nicht im Stande eine Art zu bestimmen, wenn nicht ihr Vorkommen in einem bestimmten Wirthe einen Fingerzeig geben würde. Man verfuhr nun gewöhnlich so, dass man nachschlug, welche Eingeweidewürmer in diesem oder jenem Thiere gefunden wurden und dann innerhalb dieses kleineren Rahmens die Auswahl traf. War der Wirth nicht angegeben, so war die Bestimmung fast immer eine Unmöglichkeit. Erst in neuerer Zeit gelang es in Gefolge einer immer ausgiebigen Anwendung des Mikroskopes bei der Untersuchung niederer Thiere solche Merkmale aufzufinden, die eine präcise Abgrenzung der Arten möglich machen. Es sind dies: die Beschaffenheit der drei den Mund umgebenden Lippen und die Zahl, Grösse und Art der Gruppierung eigenthümlicher Papillen um die Geschlechtsöffnung und den After der männlichen Thiere. In diesem Sinne ergänzte Schneider die Beschreibungen einer grossen Zahl von Nematoden nach den Originalen Rudolphi's in der Berliner Sammlung, erläuterte die gefundenen Verhältnisse durch eine grosse Zahl von Abbildungen und begründete derart erst eine neue Wissenschaft. Während die Beschreibungen der Nematoden von Schneider ohne Kenntniss des Wirthes, in welchem die betreffenden Thiere leben, gänzlich werthlos und unbrauchbar sind, lässt sich jetzt der wissenschaftlich Untersuchende durch die Kenntniss des Wirthes gar nicht beeinflussen, diese ist in den Hintergrund gedrängt, und mit Recht; hingegen wird eine ganze Reihe, allerdings nur bei

einer grösseren Fertigkeit, zugänglicher, häufig sehr subtiler Kennzeichen aufzusuchen und zu vergleichen sein. Es lag natürlich der Wunsch nahe, wie Schneider dies mit den Rudolphi'schen Originalen der Berliner Sammlung gethan, auch die in Wien befindlichen Originale Diesing's und Molin's im modernen Sinne zu bearbeiten und diese Arbeit unterzog sich, auf Anregung Dr. Marenzeller's, Herr Dr. Richard von Drasche.

Es wurden in der vorliegenden Arbeit zunächst die Familien der *Oxyuridea*, *Ophiostomidea*, *Cheiracanthidea*, *Physalopteridea* und *Ascaridea* vorgenommen und die sämtlichen hierher gehörigen von Diesing oder Molin aufgestellten Arten, soweit sie in der Sammlung des Museums vorhanden waren, untersucht. Es sind 35 an der Zahl. Die erschöpfenden Beschreibungen werden durch 95 Figuren auf 4 Doppeltafeln illustriert.

Es würde zu weit führen, die Ergebnisse in Detail anzuführen. Es sei nur bemerkt, dass die Stellung vieler Arten, in Folge der genauen Untersuchung, eine andere wurde und dass sich die Unhaltbarkeit zahlreicher von Diesing u. A. aufgestellten Gattungen herausstellte.

Zum Schlusse muss ich Ihnen noch die erfreuliche Mittheilung machen, dass der Herr Verfasser sich bereit erklärte, die Kosten der Lithographie und des Druckes der vier Doppeltafeln für die ganze Auflage im beiläufigen Betrage von 250 fl. aus Eigenem zu bestreiten.

Versammlung am 1. Februar 1882.

Vorsitzender: Herr Präsident-Stellvertreter **A. Pelikan
Freiherr von Plauenwald.**

Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr	Als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herren
Brosche Eduard, Beamter der böhmischen Sparkassa. Prag	Dr. O. Nickerl, F. Zwifhofer.
Czermak Wenzel, techn. Official am k. k. militär.-geogr. Institute. Wien	F. Wachtl, E. Kreithner.
Fruhirth C. Mölttern (Niederösterreich) .	Dr. G. Beck, J. Kaufmann.
Gebauer Julius, k. k. Kriegskommissär. Wien	A. Rogenhofer, Dr. G. Beck.
Helm Dr. Josef Ritter v., k. k. Hofrath. Wien	Friedr. Göth, A. Rogenhofer.
Helm Dr. Vinc. Ritter v., k. k. Ministerialrath	Friedr. Göth, R. Türk.
Rossmann Dr. Theodor Ritter v., k. k. Generalsecretär der Börsekammer. Wien	Dr. Ostermeyer, H. Braun.

Eingesendete Gegenstände:

- 450 Phanerogamen für Schulen von Herrn Dr. Ostermeyer.
 - 150 Dipteren von Herrn L. Prochaska.
 - 400 Lepidopteren von Herrn Handlir.
-

Nach dem in der letzten Ausschusssitzung gefassten Beschlusse wurde die Revision der Statuten gemäss des in der letzten Sitzung eingegebenen Antrages einem Comité von sieben Mitgliedern zugewiesen, welchem Antrage die Versammlung einstimmig beistimmt.

Herr Dr. Günther Beck geht in der Ersatzwahl für den zweiten Secretär als fast einstimmig gewählt hervor.

Herr Custos v. Marenzeller legte eine von Herrn Rudolph Bergh ausgeführte Arbeit: Beiträge zur Kenntniss der Aeolidiaden VII und eine weitere von Dr. Richard v. Drasche: Helminthologische Notizen vor. (Siehe Abhandlungen.)

Herr Custos Fuchs berichtete über die sogenannten Fucoiden des Wiener Sandsteins, für welche Herr Dr. Nathorst den Nachweis lieferte, dass sie baumförmig verästelte, später mit Schlamm erfüllte Wurmspuren darstellen.

Herr Dr. C. Nörner hielt im Anschlusse an seine Untersuchungen, die in dem nächsten Vierteljahresberichte des Wiener k. k. Thierarznei-Institutes erscheinen werden, einen Vortrag über die zweigekämmte Federspulmilbe (*Syringophilus bipectinatus*) der Hühner und erläuterte deren morphologischen und anatomischen Bau durch Demonstration von Tafeln und mikroskopischer Präparata.

Herr Baron Felix v. Thümen besprach einige akustische Einwirkungen schwingender und tönender Telegraphendrähte auf Thiere, welche durch den Telegraphen-Director Nielson in Norwegen beobachtet wurden.

Der erste Secretär A. Rogenhofer legte eine Arbeit von Herrn Professor Fr. Brauer: Ueber *Sympycna paedisca* Ev. vor. (Siehe Abhandlungen.)

Versammlung am 1. März 1882.

Vorsitzender: Herr Custos August von Pelzeln.

Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr	Als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herren
Eichenfeld Dr. Michael Ritter von, k. k. Gerichtsadjunct	Dr. F. Ostermeyer, Hugo Zukal.
Kimakowicz Mauritius v. Hermannstadt	Ed. Reitter, M. Fuss.
Siqueira M., Dr. med. Rio-Janeiro . . .	Dr. Reichardt, A. Rogenhofer.
Teixeira Carlos, Dr. med. Rio-Janeiro . .	Prof. Dr. Reichardt, Dr. G. Beck.

Eingesendete Gegenstände:

Eine Partie Rosen für das Herbar von Herrn H. Braun.

Herr Dr. C. Grobben hielt einen Vortrag: Ueber die Sporogonie oder die Fortpflanzung durch Keimkörner im Thierreiche, deren Betrachtung auf die Metazoen beschränkt wurde.

Es zeigt sich, dass bei diesen die bisher unterschiedene ungeschlechtliche Fortpflanzung durch Keimkörner oder Sporen nicht aufrecht zu erhalten ist. Die Spore, deren Definition stets verschwommen und unklar war, hat sich als einfache Zelle herausgestellt, welche sich weder anatomisch, noch physiologisch von der Eizelle unterscheiden lässt. Dies gilt auch, wie in neuester Zeit gezeigt wurde, von den Sporen der Trematoden, aus denen sich die Cercarien in den Redien und Sporocysten entwickeln, weshalb auch der Entwicklungszyklus der Trematoden als Heterogonie und nicht als Generationswechsel erscheint.

Die Spore ist als parthenogenetisch sich entwickelndes Ei aufzufassen und alle Fälle der Sporogonie fallen unter die Parthenogenese, weiters somit unter die geschlechtliche Fortpflanzung, zu welcher die Parthenogenese als eingeschlechtliche Fortpflanzung gehört.

Die noch übrigen Gemmulae der Spongien dürften sich als befruchtete Wintereier herausstellen.

Prof. J. Mik berichtet über eine Arbeit von C. R. Osten-Sacken, betitelt: „An essay of comparative Chaetotaxy, or the arrangement of characteristic bristles of Diptera“, wie folgt:

Mir liegt eine Arbeit unseres verehrten Mitgliedes des Herrn Baron Osten-Sacken vor, welche in englischer Sprache in den Mittheilungen des Münchner Entomolog. Vereines, Jahrg. 1881 kürzlich erschienen ist, und ich glaube, dass ich der geehrten Versammlung nicht ungelegen komme, wenn ich über diese zunächst speciell dipterologisch-morphologische Arbeit referire, da sie einerseits für jeden Entomologen, dann aber auch für den Anhänger der Anpassungstheorie von grossem Interesse ist. Die Arbeit führt den Titel: „Versuch einer vergleichenden Chätotaxie, oder die Anordnung charakteristischer Borsten bei den Dipteren“. Zur Erklärung dieses Titels füge ich hinzu, dass unter den zweiflügeligen Insecten eine grosse Zahl von Arten existirt, deren Körper mit einem gleichmässigen, bald längeren, bald kürzeren Tomente bedeckt ist, das manchmal auch mikroskopisch sein kann, dass es hinwieder Arten in noch grösserer Zahl gibt, welche ausser diesem gleichmässigen kürzeren Haarkleide einzelne längere, mitunter sehr starke Borsten besitzen. Es sind dies jene Borsten, welche man mit dem Terminus „Macrochäten“ bezeichnet. Hiernach ist der Titel der Arbeit gerechtfertigt und könnte das Wort Chätotaxie am besten mit „Anordnung der Macrochäten“ übersetzt werden. Es ist jedenfalls merkwürdig, dass diese Macrochäten allen Gliedern einer Familie fast ausnahmslos eigen sind oder fast ausnahmslos fehlen, und dass sie, wenn sie vorhanden, eine gewisse Gesetzmässigkeit in ihrer Stellung und Anordnung aufweisen. Aber ebenso bemerkenswerth ist es, dass diese Gesetzmässigkeit den meisten Autoren entgangen ist, und dass sie dieselbe daher in ihren Art- und Gattungsdiagnosen gar nicht oder nur zufällig zur Gattung brachten. Am frühesten ist noch die Stellung der Macrochäten am Dipterenkopfe und -Abdomen berücksichtigt worden, jene am Thorax und an den Beinen ist fast gänzlich vernachlässigt geblieben. Zum ersten Male hat H. Loew in einer Abhandlung über schlesische Helomyziden im Jahre 1859 die Macrochäten des Thorax für die Systematik der Gattungen und Arten benützt, ohne im Allgemeinen eigene Termini für die constant wiederkehrenden einzelnen Borsten zu gebrauchen; gute Dienste leistete ihm die Thoracalbeborstung auch bei der Charakterisirung der Orthaliden (Zeitschrift f. d. gesammte Naturw. 1868). Zunächst habe ich im Jahre 1873 bei Gelegenheit der Aufstellung eines neuen Dolichopodiden-Genus (*Sphyrotarsus*) in unseren Schriften auf die Wichtigkeit der Macrochäten auch bei dieser Familie aufmerksam gemacht, namentlich aber auf die Beborstung der Beine. Kowarz folgte meinen Auseinandersetzungen in seiner Monographie der Medeterus-Arten (in unseren Schriften, Jahrg. 1877). In meinen „Dipterologischen Untersuchungen“ (1878) habe ich bei Gelegenheit der Charakterisirung mehrerer Dolichopodiden-Genera bereits gewissermassen den Anfang zu einer vergleichenden Chätotaxie am Thorax und an den Beinen der Dipteren gegeben,

indem ich hier bestimmte Termini für einige regelmässig wiederkehrende Borsten aufstellte, welche Benennungen, nebenbei gesagt von Osten-Sacken auch in seiner Arbeit im Wesentlichen beibehalten wurden. Wie wichtig ich die Thoracalbeborstung der Dipteren für die Systematik und für die Feststellung der Arten halte, zeigte ich in meiner Schrift über das Präpariren der Dipteren (Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. 1880), in welcher ich besonders hervorhob, dass beim Spiessen der Dipteren vor Allem darauf Bedacht genommen werden muss, den Thoraxrücken möglichst unversehrt zu erhalten. Damals habe ich auch die Ueberzeugung ausgesprochen, dass man die schwierige Gruppe der Anthomyziden erst dann wird gut kennen lernen, bis man die Thoracalbeborstung dieser Thiere gehörig berücksichtigt haben wird.

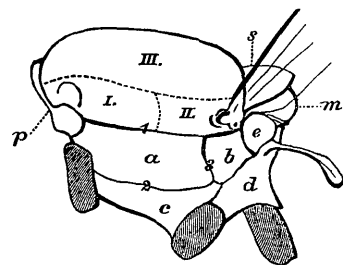
Als nächste Veranlassung zu seiner „Chätotaxie“ gibt Osten-Sacken die Bearbeitung südostasiatischer Dipteren an, welche er kürzlich vollendete und welche in den Schriften der Berliner entom. Gesellsch. demnächst erscheinen wird. Osten-Sacken schreibt selbst: „Ich bin überzeugt, dass ich in dem Studium der borstentragenden Dipteren nicht mit Erfolg fortschreiten könnte, wenn ich nicht einen Versuch einer vergleichenden Chätotaxie anstellen würde.“ Es war dem Verfasser der Chätotaxie vorzüglich darum zu thun, die Norm der Beborstung des Dipterenkörpers zu verfolgen und sie für seine Zwecke zurecht zu legen, und, ohne dass ich mich hier in eine Kritik der Arbeit einlassen möchte, muss ich sagen, dass ihm sein Vorhaben vollkommen gelungen ist. Auch muss ich erwähnen, dass wir in der vorliegenden Arbeit nicht etwa eine vergleichend anatomische Studie des wichtigsten borstentragenden Körpertheiles, nämlich des Thorax aller Insectenordnungen, suchen dürfen, da der Verfasser, ja nur die Dipteren im Auge hatte und es ihm nur zu thun war, einem besonderen Zwecke Genüge zu leisten. Osten-Sacken hielt sich bei der Deutung der Theile des Dipterenkörpers im Allgemeinen an die Nomenclatur Loew's (Monogr. N. Amer. Dipt. Vol. I); dort wo sie nicht ausreichte schuf er sich neue Namen, und man wird ihm keinen Vorwurf machen können, dass er schon vorhandene Benennungen anderer Autoren umging: er hat sich da nur als ein wahrlich geschickter Diplomat erwiesen, dass er jenen Hindernissen auszuweichen wusste, welche ihn viel zu weit von dem vorgesteckten Ziele, von der Bearbeitung seiner Exoten nämlich, abgelenkt hätten. Ist man denn bis heute eigentlich im Klaren, was Meso- und was Metathorax etc. der Dipteren sei? Diesen Zweifeln begegnete Osten-Sacken einfach durch eine zum Theile neue Terminologie, eine Terminologie, die sich Jeder leicht merken kann und die schon deshalb sich als brauchbar ergeben wird, weil sie ja der Verfasser selbst praktisch anwenden musste. Die Borsten erhielten gleichfalls eigene Namen, und wenn wir 25 neuen Ausdrücken für die Bezeichnung der Borsten begegnen, so darf uns das nicht abschrecken, tritt uns ja doch ein förmlicher Wald von Borsten an manchem Dipterenkörper entgegen, ich erinnere z. B. an gewisse Tachininen, und es ist das Verdienst Osten-Sacken's in dieses scheinbare Chaos Ordnung gebracht zu haben. Jedem, der die Chätotaxie Osten-Sacken's aufmerksam durchstudirt hat, wird auch die scheinbar verworrenste Beborstung des

Dipterenkörpers klar werden. Die Namen, welche der Verfasser gewählt, sind gewissermassen topographische; sie sind eben von jenen Körpertheilen hergenommen, auf welchen die Borsten stehen.

Osten-Sacken unterscheidet beborstete und borstenlose oder borstenarme Fliegen (*Diptera chaetophora* und *eremochaeta*). Unter den Orthorhaphen bilden die *Eremochaeta*, unter den Cyclorhaphen die *Chaetophora* die Regel. Bevor sich der Verfasser zur eigentlichen Chätotaxie wendet, bespricht er die Bedeutung der Macrochäten und bringt die An- oder Abwesenheit derselben mit anderen Eigenschaften in harmonischen Zusammenhang. Weitläufiger hierüber spricht er sich in einem für die „Wiener entomolog. Zeitung“ bestimmten, und mir jetzt schon vorliegenden Manuscripte aus, woraus ich Folgendes kurz mittheilen will: „Die vorwiegend borstenlosen Dipteren haben im männlichen Geschlechte meistens zusammenstossende Augen (*Diptera holoptica*); nun sind aber *eremochaeta* und *holoptica* vorwiegend Luftthiere (z. B. *Syrphidae*, *Tabanidae*, *Bombylidae*), welche sich hauptsächlich der Flügel bedienen, der Beine aber nur zur Ruhe. Die borstentragenden Dipteren hingegen, welche zugleich im männlichen Geschlechte meist nicht zusammenstossende Augen haben, bedienen sich ihrer Beine ebensoviel, manche sogar mehr als ihrer Flügel (Musciden, Phoriden, Dolichopodiden, Asiliden). Das Fussvolk unter den Fliegen bedarf der Macrochäten zur Orientirung, weil es mit Gegenständen in nähere Berührung kommt; es klettert im Grase herum, läuft auf Blättern und Blumen, greift die Beute.

Die Luftfliege hat einen weiteren Horizont und braucht die Augen, besonders das Männchen, um das andere Geschlecht zu erspähen.“

Zunächst stellt Osten-Sacken die Terminologie für die Theile des Thorax fest; sie bezieht sich besonders auf cyclorhaphen Dipteren, man wird sie aber auch mehr weniger auf die Orthorhaphen anwenden können. Ich habe zur leichteren Auffassung bestehende Figur entworfen; sie stellt den etwas schematisirten Thorax einer *Tetanocera*, von



der Seite gesehen, vor; die schraffirten Theile sind die Hüften, s das Schildchen, p der Prothorax.

I. Theile des Thorax.

A. Nähte (*Suturæ*).

1. Dorsopleuralnaht; ich möchte sie richtiger *Sutura notopleuralis* nennen. Sie verläuft von den Schultern zur Flügelwurzel und trennt den Rücken von den Pleuren (siehe Fig. 1 etc.).

2. *Sutura sternopleuralis*, eine horizontale Naht, welche unterhalb und parallel der vorigen verläuft; sie trennt die Mesopleura von dem Mesosternum.

3. *Sutura mesopleuralis*, geht von der Flügelwurzel abwärts, und trennt die Mesopleura von der Pteropleura.

B. Theile der Pleuren (Thoraxseiten).

- a) *Mesopleura*, ein Querstück gelegen vor der Flügelwurzel und zwischen der Naht 1 und 2.
- b) *Pteropleura*, unter der Insertion des Flügels und hinter der Naht 3.
- c) *Sternopleura*, d. i. ein Stück des Mesosternum, welches in Folge seiner Lage einen Theil der Thoraxseite ausmacht. Es liegt unter der Naht 2.
- d) *Hypopleura*, über den zwei hinteren Hüften.
- e) *Metapleura*, ein schwielentartiges Stück zwischen dem Metanotum (*m*), zwischen der Pteropleura (*b*), Flügelwurzel und dem Schwinger und über der Hypopleura (*d*).

C. Bezeichnungen für andere Thoraxtheile.¹⁾

Der Schildchensteg (*scutellar bridge*),²⁾ eine kleine Leiste jederseits des Schildchens, welches das letztere mit dem Mesonotum verbindet.

Die Präsutural-Depression, ein meist dreieckiger Eindruck, begrenzt von der Quernaht des Mesothorax (allgemeine Auffassung) und von der Noto-pleural-Sutur.

Der Präalar- und Postalar-Callus, mehr oder weniger deutliche, beulenförmige Anschwellungen des Thoraxrückens, jene hinter der Quernaht und vor der Flügelwurzel, diese zwischen der Flügelwurzel und dem Schildchen gelegen.

Die Supraalargrube (*cavitas supraalaris*), eine Grube am Mesothorax, knapp über der Flügelwurzel; längs des inneren Randes dieser Grube stehen charakteristische Borsten. Sie ist in einen vorderen und hinteren Theil durch ein kleines Bändchen (*frenum alare*) getheilt, welches gegen die Flügelwurzel zuläuft.

II. Die Terminologie der Borsten.

Der Verfasser schiebt Folgendes voraus: Er ging bei dem Studium der Chätotaxie von jenen Familien aus, welche die einfachsten Verhältnisse der Beborstung aufweisen, so namentlich die Acalyptraten; es lassen sich darauf complicirtere Fälle ohne Schwierigkeit zurückführen. — Seitliche Borsten am Kopfe und am Thorax werden so gezählt, dass man nur immer eine Seite der betreffenden Körpertheile in Betracht zieht, z. B. 2 Frontoorbitalborsten heisst, dass deren 2 auf jeder Seite des Kopfes stehen, dass also 4 solcher Borsten im Ganzen vorhanden sind. Mittelständige Borsten hingegen werden nach Paaren aufgezählt, z. B. ein inneres und ein äusseres Paar von Scheitelborsten. — Bei den Borsten des Abdomens bedarf es keiner besonderen Terminologie: Der Verfasser unterscheidet (mit Rondani) nur Marginal- und Discalborsten, welche

¹⁾ Man wird diese Theile ganz gut an dem Thorax einer *Sarcophaga* oder eines *Tabanus* studiren können.

²⁾ Da Osten-Sacken keine lateinischen Termini gibt, könnte man diesen Theil *jugum scutellare* nennen. Die übrigen Termini ergeben sich aus den englischen Benennungen.

B. Borsten des Thoraxrückens.

Der Verfasser theilt den Thoraxrücken in drei Regionen:

1. Die Dorsohumeral-Region (I)¹⁾ an den Seiten von den Schultern bis zur Quernaht; 2. die Dorsoalar-Region (II) beiderseits zwischen der Quernaht und der Flügelwurzel; 3. die Dorsocentral-Region (III) der mittlere Theil des Thoraxrückens vom Vorderende des Mesothorax bis zum Schildchen. Die Grenzen dieser Theile sind theils durch Nähte, theils durch innere Muskelzüge begründet.

I. Dorsohumeral-Region.

Die Humeralborsten, auf der Humeralchwiele.

Die Posthumeralborsten,²⁾ meist zwei Borsten jederseits unmittelbar über der Notopleuralnaht zwischen dem Humeral-Callus und der Flügelwurzel. (Sie bilden die äusserste Reihe von Borsten in der Region I.)

Die Präsuturalborste, unmittelbar vor der Quernaht des Thorax über der Präsutural-Depression jederseits. Fehlt den Ortaliden, findet sich bei den meisten Trypetiden, Sapromyziden, Sciomyziden. Die Asiliden besitzen zwei bis mehr sehr charakteristische Präsuturalborsten.

Die Acalyptera haben nach Ausspruch des Verfassers keine anderen Borsten in der I. Region.

Die Intrahumeralborsten sind den *Dipteris calyptratis* eigen; es sind meist zwei, manchmal auch mehrere Borsten, welche zwischen der äusseren Dorsocentral-Borstenreihe (vide Region III.) einerseits und zwischen dem Humeral-Callus und der Präsutural-Depression anderseits eingefügt sind.

II. Dorsoalar-Region.

Die Supraalarborsten, gewöhnlich drei an der Zahl; die eine ist auf dem Postalar-Callus (oft undeutlich bei den Ortaliden), sehr nahe dem Schildchensteg und gewöhnlich in einer Linie mit den Präscutellarborsten (conf. Region III.) inserirt; die zweite steht vor der ersten genau an der Spitze des Alar-Frenums; die dritte steht vor der zweiten an dem Rande des Vordertheiles der Supraalargrube. Diese Borsten bilden keine gerade Reihe; ihre Basen bilden ein Dreieck. Eine vierte Supraalarborste findet sich charakteristisch bei den Ortalinen, einer Gruppe der Ortaliden; sie steht hinter der sogenannten Mesothoracal-Quernaht und über der hinteren Posthumeralborste. Die *Diptera calyptrata* haben öfters eine Reihe von mehr als drei Supraalarborsten. Auch bei den Asiliden bilden diese Borsten eine eigene Gruppe.

Die Intraalarborsten finden sich bei den calyptraten Dipteren; sie bilden meist eine Längsreihe von 2—3 Borsten zwischen der Supraalargruppe und der äusseren Dorsocentral-Borstenreihe.

¹⁾ Vide in Figur: I, II, III.

²⁾ Verschieden davon sind meine Posthumeralbörstchen (Mik, Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges., Wien 1880, p. 350, Zeile 4 von oben.

III. Dorsocentral-Region.

Die Dorsocentralborsten, zwei oder vier geordnete Reihen von Borsten auf dem Mittelfelde des Thoraxrückens. Bei den Ortaliden fehlen sie öfters. Das innere Reihenpaar bildet bei den Dolichopodiden die Acrostichalborstchen (Mik). — Manchmal sind statt der Längsreihen dieser Borsten nur vier oder zwei in eine Querreihe gestellte Borsten vorhanden, welche vor dem Schildchen stehen und daher Präscutellarborsten genannt werden (z. B. bei Ortaliden, Tetanocera etc.); manchmal (bei *Trypeta*) ist nur ein Paar solcher Präscutellarborsten vorhanden, während ein zweites mehr vorn und weiter auseinanderstehend, die (fehlende) äussere Dorsalreihe repräsentirt. Die Präscutellarborsten sind immer zwischen den Scutellarstegen eingefügt.¹⁾ Unter Präscutellarreihen versteht Osten-Sacken zwei kurze Längsreihen schwacher Borsten, welche öfters bei Asiliden vor dem Schildchen vorkommen.

C. Borsten der Thoraxseiten.

Die Prothoracalborste („Borste über die Vorderhüfte“ Lw.), je eine steife Borste am Prothorax. Die *Ortalina* (Lw.) besitzen dieselbe; ebenso *Cordylura*, während sie bei *Scatophaga* fehlt. Bei den Calyptraten finden sich meist mehrere Borsten daselbst.

Die Mesopleuralborsten stehen auf den Mesopleuren in dem Winkel, welcher durch die horizontale Notopleural- und durch die verticale Mesopleuralnaht gebildet wird. In der Gruppe der Ortalinen sind mehrere Borsten in eine Verticalreihe gestellt, bei *Scatophaga* finden sich zwei Borsten, bei *Dryomyza* und *Helomyza* fehlen sie. Bei den Calyptraten bilden sie eine auf-fallende Reihe.

Die Sternopleuralborsten auf den Sternopleuren. Bei den Ortalinen und Cephalinen (Lw.) steht eine solche Borste über den Mittelhüften, ebenso bei *Scatophaga*; bei *Helomyza* und *Blepharoptera* eine oder zwei, bei *Sapromyza* zwei, bei *Dryomyza* drei, bei Platystominen keine. Bei einigen Anthomyinen drei (eine vordere, zwei hintere), bei einigen Dexien und Tachinen drei (zwei vordere und eine hintere), bei *Sarcophaga* drei (eine vordere, eine hintere und eine zwischen diesen).

Die Pteropleuralborsten sind selten und meist schwer wahrzunehmen; *Trypeta* z. B. hat eine schwache Borste, eingefügt auf der Pteropleura unter der Flügelwurzel.

Die Metapleuralborsten, besonders deutlich bei den Asiliden, wo sie eine fächerähnliche Reihe bilden.

Die Hypopleuralborsten, kommen nur bei einigen calyptraten Dipteren vor, welche eine Reihe oder ein Büschel derselben aufweisen.

¹⁾ Die Borste, welche gewöhnlich unmittelbar hinter dem Scutellar-Jugum vorkommt, gehört zur Dorsoalar-Region, und zwar ist es die hinterste Borste der Supraalargruppe.

Zum Schlusse wird die praktische Anwendung der Terminologie der Borsten an einigen Beispielen der wichtigsten grösseren Dipteren-Gruppen oder -Familien gegeben.

So wird für die *Diptera acalyptera* als Beispiel *Platyparea poeciloptera* hervorgehoben; an dieser Art ist im Allgemeinen die Chätotaxie der Trypetinen, mit Ausschluss der Dacinen, repräsentirt. In dem Schema bedeuten die eingeklammerten arabischen Ziffern die Anzahl der Borsten, die römischen Zahlen die Regionen am Thoraxrücken. „Kopf: Scheitelborsten, das äussere Paar kürzer als das innere; das Postvertical- und Ocellar-paar von mässiger Grösse; Frontoorbitalborsten schwach (2); untere Frontoorbitalborsten (3). — Thoraxrücken: I. Humerale (1), Posthumerale (2), Präsuturale (1). II. Supraalare (3). III. Ein Präscutellar-paar; ein zweites Paar mehr vorn und weiter seitwärts stehend. — Pleura: Mesopleurale (2), Sternopleurale (1), Pteropleurale (1, sehr schwach). — Scutellum (4).“

Im Gegensatz zu dieser ziemlich vollständigen Beborstung ist als Beispiel einer sehr unvollständigen: *Psila fimetaria* angeführt: „Kopf: Scheitelborsten, 2 Paare von mittler Grösse; das Ocellar-paar sehr schwach; Postvertical- und Frontoorbitalborsten fehlend. — Thoraxrücken: I. Eine Präsuturale. II. Nur 2 Supraalaren, die eine hintere fehlt. III. Ein Präscutellar-paar (alle anderen Dorsalborsten fehlen). — Pleurae ohne Borsten. — Scutellum: 2.“

Hierauf wird die Chätotaxie der *Diptera calyptrata* besprochen. Es würde mich zu weit führen, diese auch hier zu erörtern. Darnach folgen die Myopiden und hierauf von den Orthorhaphen die Familien der Dolichopodiden, Asiliden, Empiden, Bombyliden und Thereuiden.

Ich will hier zum leichteren Verständnisse des Gesagten und zum Vergleiche nur einige von diesen Familien hervorheben:

Dolichopodidae. „Nur ein Paar (das äussere) von Scheitelborsten; das Postvertical-paar ist so placirt, dass man es leicht für das innere Scheitelborsten-paar deuten könnte. Ocellar-paar sehr hoch am Scheitel, zwischen den Scheitelborsten und sehr deutlich. Auf den hinteren Orbitalen (Loew) stehen Cilien; ¹⁾ Humeralborsten (1), posthumerale (2), einige Intrahumeralen (I), deutliche Supraalar- und Intraalarborsten (II). In der Dorsocentral-Region zwei äussere Reihen von Dorsocentralborsten; zwei (manchmal nur eine) Reihen von schwachen Börstchen repräsentiren die inneren Dorsocentralreihen, welche Professor Mik Acrostichalbörstchen genannt hat. An den Pleuren, bei *Dolichopus*, eine charakteristische Prothoracalborste.“ ²⁾

Asilidae. „Die Kopfborsten sind, der zahlreichen Haare wegen, undeutlich. Ein Paar Ocellarborsten und ein anderes Paar, unmittelbar dahinter, sind zuweilen zu unterscheiden. Eine Reihe von Occipitoorbitalborsten (welche oft stoppelartig sind; sie sind mit den Cilien an den hinteren Orbitalen bei den

¹⁾ Sie werden sehr oft mit dem Namen Postocular-Cilien bezeichnet.

²⁾ Bei *Medeterus* sind hier 2-6 übereinanderstehende Borstenhaare (*prothoracis setae* Kowz. Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. 1877, p. 41).

Dolichopodiden homolog. Am Thorax eine (*Leptogaster*) oder mehrere Präsuturalborsten (I) charakteristisch; häufig Supraalarborsten am Postalar-Callus (II); und eine Zahl von Intraalarborsten (II). Oefters zwei Längsreihen von einigen kurzen Präscutellarborsten. An den Pleuren manchmal einige Mesopleuralborsten (*Laphria*), welche oft schwer von den Haaren zu unterscheiden sind; dann eine charakteristische fächerartige Reihe¹⁾ von Metapleuralborsten.“

Therevidae. Bei den pelzhaarigen *Thereua*-Arten gestaltet sich die Beobachtung der Borsten ebenso schwierig wie bei den behaarten *Bombyliden*; man muss daher kahlere Formen untersuchen. Es zeigt sich da, dass sie die normalen Kopfborstenpaare nicht besitzen, ebenso fehlen Humeralborsten; eine Reihe von drei bis vier (ich fand auch fünf) Borsten müssen als Posthumeralborsten gedeutet werden. Ferner kommen zwei vordere Supraalarborsten (am Rande der vorderen Supraalargrube, und eine hintere (an der Postalarschwiele); ferner zwei Paare (manchmal ein Paar, wie auch ich mich überzeugt habe) von Präscutellarborsten, eines genau vor dem anderen; endlich vier Scutellarborsten.

Ich glaube in vorstehenden Bemerkungen das Wesentlichste der für die Systematik der Dipteren sehr wichtigen Arbeit²⁾ Osten-Sacken's mitgetheilt zu haben, so dass diese Mittheilungen jenen meiner Fachcollegen nicht unwillkommen sein werden, welche entweder die wenig verbreitete Schrift Osten-Sacken's nicht einsehen können oder welche der englischen Sprache nicht mächtig sind.

Herr Professor Reichardt legte eine Arbeit von Dr. F. Arnold: Ueber die lichenologische Thätigkeit Wulfen's vor. (Siehe Abhandlungen.)

Herr H. Braun überreichte seinen in Gemeinschaft mit Herrn Dr. E. v. Halacsy ausgeführten: Nachtrag zur Flora von Nieder-Oesterreich, an welchem auch die Herren E. Hackel, Dr. G. Beck und J. Keller in der Bearbeitung einzelner Gruppen participiren. Wird von der Gesellschaft in Druck gelegt und zum Kostenpreise den Mitgliedern überlassen.

Herr Dr. Franz Löw theilt mit, dass es Herrn J. Lichtenstein in Montpellier gelungen ist, durch Zucht die Männchen von *Acanthococcus aceris* Sign., welche ungeflügelt sind, zu erhalten.

¹⁾ Loew nennt diese Borstenreihe bei den Empiden z. B.: Haarschirm (vor den Schwingern).

²⁾ Nach des Autors eigener Bemerkung ist diese Arbeit nur ein „approximativer und keineswegs exhaustiver“ Entwurf.

Jahres-Versammlung am 5. April 1882.

Vorsitzender: Herr Präsident-Stellvertreter **A. Pelikan
Freiherr von Plauenwald.**

Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr	Als Mitglied bezeichnet durch
Cogniaux Dr. A., Professor. Jodoigne bei Brüssel	P. T. Herren Dr. H. W. Reichardt, Dr. G. Beck.
Heg Moritz, Bankbeamter. Wien	Dr. F. Ostermeyer, H. Zukal.
Pálmai Emil, stud. agr. Wien	Dr. G. Mayr, E. Flatz.
K. k. Gymnasial-Direction in Königgrätz . .	Die Direction.

Eingesendete Gegenstände:

- 500 Insecten für Schulen von Herrn Dr. G. Beck.
- 1 Becherkoralle für das Museum von Herrn Dr. Lenk.
- 20 Fascikel Pflanzen von dem Herrn Professor Dr. Reichardt als Leiter
des k. k. botanischen Hofcabinetes.
- Conchylien für Schulen von Herrn J. Stussiner.

Bericht des Präsidenten-Stellvertreters **A. Pelikan von Plauenwald:**

Hochgeehrte Herren!

In Folge Verhinderung Seiner Durchlaucht unseres Herrn Präsidenten fällt mir die ehrende Aufgabe zu, die geehrte Jahres-Versammlung zu begrüßen und den Bericht über die Thätigkeit unserer Gesellschaft im abgelaufenen Jahre 1881, dem einunddreissigsten seit ihrer Constituirung, vorzulegen.

Ein Rückblick auf diesen langen Zeitraum wird Ihnen die Genugthuung gewähren, dass das vereinte Wirken unserer Mitglieder in Förderung des Zweckes der Gesellschaft von erfreulichen Erfolgen begleitet ist und dass auch das abgelaufene Jahr in dieser Beziehung seinen Vorgängern nicht nachsteht.

Der XXXI. Band unserer Verhandlungen veröffentlicht auf 800 Seiten 35 Abhandlungen zoologischen und botanischen Inhaltes, erläutert durch 22 Tafeln.

Der Ausschuss hat weiters in Würdigung der grossen Verdienste unseres verstorbenen Mitgliedes J. Juratzka die Herausgabe seines wissenschaftlichen Nachlasses über die Moosflora der österreichisch-ungarischen Monarchie, gesichtet von den Mitgliedern Herrn J. Broidler und J. Förster, beschlossen und ist die Drucklegung dieses Werkes eben in der Ausführung.

Wie früher, wurden auch im abgelaufenen Jahre viele Lehranstalten mit Anschauungsmitteln theilhaft und erhielt unsere Bibliothek einen nicht unbedeutenden Zuwachs.

Hierüber, so wie über die einzelnen Geschäftszweige und die befriedigenden Erfolge unserer Vermögensgebarung werden Ihnen die beiden Secretäre und der Rechnungsführer Näheres berichten.

Ihrer patriotischen Gesinnung und Anhänglichkeit an die Allerhöchste Dynastie hat die Gesellschaft aus Anlass der Vermählung Seiner kaiserlichen Hoheit des durchlauchtigsten Kronprinzen und Herrn Erzherzoges Rudolf durch Ueberreichung einer ehrfurchtvollen Beglückwünschungs-Adresse Ausdruck gegeben.

Der k. k. geographischen Gesellschaft wurde zur Feier ihres fünfundzwanzigjährigen, erfolgreichen Bestehens die Beglückwünschung durch eine Deputation unserer Gesellschaft entgeggebracht.

Zu unserem Leide wurde im verwichenen Jahre die namhafte Zahl von 31 werther Collegen, darunter ausgezeichnete Zoologen und Botaniker, uns durch den Tod entrissen, und zwar von auswärtigen Mitgliedern: Professor Mich. Chevreul in Paris, der hervorragende Zoologe Dr. C. Giebel in Halle a. d. S., der Anthropologe Dr. Reinh. Hensel in Berlin, der gewiegte Kenner der Flora in den argentinischen Staaten Dr. Paul Lorentz in Cordoba, Dr. Ludwig Rabenhorst in Meissen, der ausgezeichnete Biologe Dr. W. Rosenhauer in Erlangen, der um die Systematik der Blattwespen hochverdiente Professor G. Zaddach in Königsberg, Julius Colbeau in Brüssel, Fürsterzbischof Dr. Heinr. Förster in Breslau; von inländischen Mitgliedern: der allverehrte Lehrer und Gönner vieler Jünger der Wissenschaft Geheimrath Dr. Rudolf Brestl, der um die Fauna Steiermarks hochverdiente G. Dorfmeister in Graz, Musealcustos Dr. Johann Karl in Buda-Pest und Paul Wagner ebendasselbst, welcher noch vor seinem Ableben der Gesellschaft wohlwollend gedachte; ferner: Dr. Ant. Bryck in Krakau, Dr. Rich. Godeffroy in Wien, Blasius Klečak in Lesina, Joh. Kuzmič in Ragusa, Aug. Lögler in Schlan und Paul Ritter v. Rescetar in Ragusa.

Diese namhaften Verluste sind auch der Grund, dass sich die Zahl der Gesellschaftsmitglieder um Weniges verminderte; sie beträgt mit Jahresschluss 1085.

Ich muss hier auch das innige Bedauern berühren, welches sich im Kreise unserer Mitglieder aus Anlass des schmerzlichen Familienverlustes kundgegeben hat, von welchem unser allverehrter Herr Präsident so hart betroffen wurde.

Ich glaube im Sinne der geehrten Versammlung vorzugehen, wenn ich Sie einlade, das Andenken an die Heimgegangenen durch Erheben von den Sitzen zu ehren.

Ich halte mich auch Ihrer Zustimmung versichert, wenn ich unserem ersten Secretär Herrn Custos A. Rogenhofer für seine der Gesellschaft gewidmete, aufopfernde Mühewaltung, dem von unserem Bedauern begleitet aus seiner mit Hingebung versehenen Function als zweiter Secretär zurückgetretenen Herr Custos Dr. Emil Edler v. Marenzeller, dem Rechnungsführer Herru J. Kaufmann für seine mühevollen Cassaführung und Allen, welche bei

Instandhaltung unserer Sammlungen und der Bibliothek, so wie bei Betheilung der Lehranstalten mit Anschauungsobjecten mitwirkten, den Dank ausspreche.

Bericht des Secretärs Herrn Alois Rogenhofer:

Seit einer Reihe von Jahren habe ich die Ehre und angenehme Pflicht, über den fortdauernd günstigen Stand unserer Gesellschaft zu berichten, die sich einer stätigen, wohlwollenden Unterstützung von Seite hoher Gönner wie der Behörden erfreut, aber auch fernerhin auf die thatkräftige Förderung Ihrer Strebungen durch die Mitglieder zu rechnen sich erlaubt; wie weit die Ueberzeugung von der Wichtigkeit der naturhistorischen Disciplinen in alle Kreise dringt, beweist uns, dass selbst die oberste Leitung der von uns neu besetzten Provinzen sich direkt an unsere Gesellschaft um Unterstützung der neu gegründeten Schulen mit Lehrmitteln wandte.

Der vorliegende XXXI. Band, mit 22 Tafeln geschmückt, welcher einen mehr als doppelt so grossen Werth im Buchhandel repräsentirt, umfasst auf 57 Druckbogen im Ganzen 35 selbstständige Aufsätze von 26 Autoren, worunter an ausländischen Fachgenossen hervorzuheben sind die Herren: Rud. Bergh, Graf E. Keyserling, Ludw. Koch, A. B. Meyer, H. B. Möschler, C. R. v. Osten-Sacken, K. Prantl, H. Reinhard und O. M. Reuter.

Auch der grossmüthigen Unterstützung von Seite unseres geehrten Ausschussrathes Herrn Ritter v. Drasche sei mit innigstem Danke erwähnt, der sämtliche Tafeln zu seinem Aufsätze der Gesellschaft zum Geschenke machte.

Bericht des Secretärs Herrn Dr. Günther Beck:

Bezüglich der Sammlungen unserer Gesellschaft kann ich mit Freuden constatiren, dass dieselben auch im verflossenen Jahre von Seite zahlreicher Mitglieder vermehrt wurden, deren gütige Spenden theils dem Grundstocke einverleibt wurden, theils zur Vertheilung an Schulen gelangten.

Zoologische Objecte wurden gesendet von den P. T. Herren: Otto Bohatsch, A. Burgerstein, Csokor, Handliř, Kaufmann, Kolazy, C. Kolbe, Kreithner, P. Löw, Mik, Prochaska, Rössmann, Rogenhofer, Schieferer, Zareczny, und botanische von den P. T. Herren: Arnold, H. Braun, Glatz, Hirc, L. Keller, Fr. v. Liechtenstern, Mühlich, Přihoda, Tauscher, Wiesbaur und von dem Herrn Professor Reichardt im Namen des k. k. botan. Hofcabinetes. Allen diesen Herren sei der beste Dank der Gesellschaft ausgesprochen, sowie auch den Herren H. Braun, Dr. Ostermeyer, Witting und Zukal, welche für die Instandhaltung des Herbares und den Herren Kaufmann, Kolazy, Kreithner und v. Marenzeller, welche zur Ordnung der zoologischen Sammlungen Zeit und Mühe in aufopferndster Weise verwendeten.

Dem Herrn Ausschussrath Kolazy gebührt noch insbesondere der volle Dank der Gesellschaft für die Sorgfalt und Thätigkeit, welche er bei Vertheilung naturhistorischer Objecte an Schulen entwickelte. Nach dem freundlichst von ihm entworfenen Verzeichnisse zeigt sich folgendes Ergebniss:

A u s w e i s

über die Betheilung der Lehranstalten mit Naturalien.

Im Jahre 1881 wurden zweiundzwanzig Lehranstalten mit 270 Wirbelthieren, 5400 Insecten, 2309 Conchylien, 248 Krebsen, Strahlthieren und Würmern, 3524 Pflanzen, im Ganzen mit 11.751 zoologischen und botanischen Objecten betheilt.

Postnummer	Name der Lehranstalt	Ausgest. Wirbelthiere	Wirbelthiere in Weingeist	Insecten	Conchylien	Krebse, Strahlthiere, Würmer	Pflanzen
1	Cáslau: k. k. Gymnasium	—	—	560	220	2	550
2	Währing: k. k. Staats-Unter-Realschule . .	—	—	659	340	40	268
3	Stuhlweissenburg: k. Gymnasium	—	—	587	—	—	321
4	Wien: k. k. Thierarzt-Institut	—	—	23	—	—	—
5	Přibram: k. k. Lehrer-Bildungs-Anstalt . .	—	—	487	—	—	—
6	Sarajevo: k. k. Knaben-Pensionat	3	28	138	90	21	200
7	Baden: niederösterr. Land.-Real-Gymnasium	—	—	110	—	—	—
8	Mähr.-Ostrau: Landes-Unter-Realschule . .	—	—	—	—	—	220
9	Wien: I. österr. Bau-Gewerkschule	14	26	279	270	35	140
10	Mähr.-Ostrau: Mädchen-Bürgerschule . . .	6	17	283	240	17	430
11	Wien: Communal-Volksschule für Knaben, II., Gerhardgasse 7	12	—	171	67	3	150
12	„ Communal-Volksschule für Knaben, IV., Alleegasse 44	12	18	306	112	13	200
13	„ Communal-Volksschule für Knaben, VIII., Josefstädterstrasse 93	11	10	—	4	24	—
14	„ Communal-Volksschule für Mädchen, X., Himbergerstrasse 64	—	—	66	—	17	—
15	St. Pölten: Erziehung-Institut der engl. Fräulein	2	—	308	1	3	200
16	Adelsberg: Volksschule	6	—	226	125	2	130
17	Brunn am Gebirge: Volksschule	7	22	206	130	16	100
18	Josefstadt: deutsche Priv.-Volksschule . .	—	22	221	180	19	100
19	Kaiser-Ebersdorf: Volksschule	8	—	180	121	2	130
20	Rohle b. Mähr.-Aussee: Volksschule	5	—	219	142	4	125
21	Währing: Volksschule, Antonigasse 4 . . .	7	14	186	155	17	160
22	Zwerndorf a. d. March: Volksschule	2	18	185	112	13	100
	Summe . .	95	175	5400	2309	248	3524

Ausserdem wurden an die genannten Lehranstalten 65 Bände Gesellschafts-schriften, 77 Separat-Abhandlungen und 309 Abbildungen naturhistorischen Inhalts vertheilt.

Ebenso müssen wir dem Herrn Ausschussrath F. Bartsch die vollste Anerkennung und den Dank der Gesellschaft aussprechen für die der musterhaften Instandhaltung und Ordnung der Bibliothek zugewendete Mühe, sowie auch jenen Herren und Autoren, welche letztere durch Widmung von Werken

und Separatabdrücken bedeutend vermehrten. Sie zählen über 30 und werden auf Seite 39 der Sitzungsberichte namentlich aufgeführt.

Am Ende des Jahres 1881 stand die Gesellschaft mit 270 Redactionen periodischer Schriften in Tauschverbindung, was gegen das Vorjahr eine Vermehrung von acht Neuhinzugekommenen zeigt. Diese sind:

Der Berliner entomologische Verein, die Gesellschaft der Naturforscher an der Universität Charkow, The Zoologist, Societé zoologique de France à Paris, der Entomologische Verein in München, die Universität Christiania und die Museumsbibliothek in Bergen, endlich „Irmischia“, Organ des botanischen Vereins für das nördliche Thüringen in Sondershausen.

4 zoologische und 3 botanische periodische Druckschriften werden gegenwärtig angekauft (siehe p. L).

Bericht des Rechnungsführers Herrn J. Kaufmann.

Einnahmen:

Jahresbeiträge mit Einschluss der Eintrittstaxen und Mehrzahlungen von zusammen fl. 280.72	fl. 2.872.72
Subventionen	„ 1.950.—
Verkauf von Druckschriften und Druckersätze	„ 368.28
Interessen für Werthpapiere und für die bei der Ersten österreichischen Sparcasse hinterlegten Beträge	„ 460.66
Porto-Ersätze	„ 71.18
Sonstige Ersätze (dabei der Ersatz des Herrn Dr. Drasche für Tafeln pr. fl. 83.72).	„ 85.22
Beiträge auf Lebensdauer	„ 240.—
<u>Summa</u>	<u>fl. 6.048.06</u>

und mit Hinzurechnung des am Schlusse des Jahres 1880 verbliebenen Cassarestes sammt fl. 3.020.— unantastbaren Vermögens von	„ 4.788.89
in Baarem und	fl. 1.500.—
in Werthpapieren, im Ganzen	<u>fl. 1.500.— fl. 10.836.95</u>

Die Werthpapiere bestehen aus:

2 siebenbürg. Grundentlastungs-Obligationen à 100 fl., und

1 Silberrente zu 50 fl. als Geschenk von Sr. Excellenz Herrn Erzbischof Dr. Ld. Haynald.

1 Silberrente zu 100 fl., Geschenk von Herrn Dr. Ludwig Ritter von Köchel.

1 Silberrente zu 100 fl., Geschenk von Herrn Brandmayer.

1 Notenrente zu 100 fl. von Herrn A. Rogenhofer.

4 Notenrenten à 100 fl., Geschenk von Herrn Baron von Königswarter.

1 Rudolfslos zu 10 fl., Geschenk von Herrn Martin v. Damianitsch zum Andenken an seinen verstorbenen Sohn Rudolf (3 sind bereits gezogen).

1 Clarylos zu 40 fl. und

5 Silberrenten à 100 fl., Legat nach Herrn Dr. Ludwig Ritter von Köchel.

Ausgaben:

Besoldungen und Remunerationen	fl.	725.—
Neujahrgelder	„	79.—
Beheizung, Beleuchtung und Instandhaltung der Gesellschaftslocalitäten, dann der diesbezügliche Beitrag für den Sitzungssaal	„	194.15
Herrichtung der Gesellschaftslocalitäten und neuer Kästen für das Herbar	„	170.50
Herausgabe von Druckschriften:		
a) für den Druck des XXX. Bandes den Rest von	fl.	150.—
b) für den Druck des XXXI. Bandes	„	2.354.—
c) für Illustrationen	„	962.06
	fl.	3.316.06
	„	3.466.06
Bücherankauf	„	306.72
Buchbinderarbeit für die Bibliothek	„	114.58
Erfordernisse für das Museum	„	41.16
Kanzlei-Erfordernisse, Diplome und Drucksorten	„	163.10
Porto- und Stempelauslagen	„	191.73
Für die Adresse zur Vermählung Sr. kaiserl. und königl. Hoheit des Herrn Kronprinzen Rudolf	„	49.80
		<hr/>
Zusammen	fl.	5.501.80

Hiernach verblieb am Schlusse des abgelaufenen Jahres ein Cassarest von fl. 1.500.— in Werthpapieren und fl. 5.335.15 in Baarem, welch' letzterer zum grössten Theil bei der Ersten österreichischen Sparcasse hinterlegt ist, und wovon der Theilbetrag von fl. 3.260.— ein unantastbares, aus den für Lebensdauer eingezahlten Beiträgen entstandenes Capital bildet.

Verzeichniss

jener der Gesellschaft gewährten Subventionen, sowie der höheren Beiträge von fünf Gulden aufwärts, welche von der Zeit vom 6. April 1881 bis heute in Empfang gestellt wurden.

a) Subventionen:

Von Sr. k. u. k. Apostolischen Majestät dem Kaiser Franz Josef	fl.	200.—
„ Sr. k. Hoheit dem durchlachtigsten Herrn Erzherzoge und Kronprinzen Rudolf	„	80.—
„ Ihren k. Hoheiten den durchlachtigsten Herren Erzherzogen:		
Carl Ludwig	„	30.—
Ludwig Victor	„	20.—

Albrecht	fl. 50.—
Josef	„ 50.—
Wilhelm	„ 50.—
Rainer	„ 50.—
Heinrich	„ 50.—
Von Sr. Majestät dem Kaiser von Deutschland	„ 60.—
„ Sr. Majestät dem König von Baiern	„ 40.—
Vom hohen k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht	„ 300.—
„ „ niederösterreichischen Landtage	„ 600.—
„ löblichen Gemeinderathe der Stadt Wien	„ 200.—

b) Höhere Beiträge von 5 fl. aufwärts.

Für das Jahr 1879:

Von den P. T. Herren:

Schliephake Dr. K. 5 fl. 71 kr.

Für das Jahr 1881:

Colloredo-Mansfeld Fürst Josef zu, Durchlaucht	fl. 100.—
Lichtenstein Johann, reg. Fürst von und zu, Durchlaucht	„ 25.—
Schwarzenberg Johann Adolf Fürst zu, Durchlaucht	„ 10. 50
Förster Dr. Heinrich, Erzbischof in Breslau	„ 10.—
Heidmann Alberik, Hochw.	„ 10.—
Kinsky Ferdinand Fürst, Durchlaucht	„ 10.—
Marschall Graf August	„ 10.—
Rothschild Albert Freiherr von	„ 10.—
Peyritsch Dr. Johann, Professor	„ 8.—
Zickendraht Dr. Hermann	„ 6. 15
Kittel August	„ 6.—
Brunner von Wattenwyl C., Damianitsch Mart., Drasche Dr. Richard Freiherr v., Drude Dr. Oscar, Erdinger Carl, Felder Dr. Caj. Freiherr v., Frivaldsky Johann v., Gall Ed. v., Goldschmidt Moriz Ritter v., Haider Dr. Johann, Hanf Blasius, Künstler Gustav, Majer Mauritius, Maren- zeller Dr. Emil v., Müller Florian, Mürle C., Reisinger Alexander, Schaub Robert Ritter v., Schleicher Wilhelm, Schlosser Dr. Joh. Ritter v. Klekowsky, Stadler Dr. Ant., Stur Dionys, Tief Wilh., Wiesner Dr. Julius, je	„ 5.—

Für das Jahr 1882:

Lichtenstein Johann, reg. Fürst von und zu, Durchlaucht	fl. 25.—
Schwarzenberg Johann Adolf Fürst zu, Durchlaucht	„ 10.50
Heidmann Alberik	„ 10.—
Kinsky Ferdinand Fürst, Durchlaucht	„ 10.—
Pelikan von Plauenwald Anton	„ 10.—
Rothschild Albert Freiherr v.	„ 10.—
Röder Victor von	„ 9.36
Berg Dr. Carl	„ 7.—
Lehr- und Erziehungs-Anstalt der englischen Fräulein in Burghausen	„ 6.—
Arnold Fr.	„ 5.51
Bachinger Aug., Bartsch Franz, Beck Dr. Günther, Breitler J., Fekete Fidelius v., Förster J. B., Fuchs Theod., Gall Ed. v., Goldschmidt Mor. v., Gredler Vinc., Halacsy Dr. Eugen, Haller Dr. Carl, Hanf Blasius, Habich Otto, Hirner Josef, Kaufmann Josef, Kolazy Josef, Künstler Gust., Latzel Dr. Rob., Lindpointner Anton, Matz Maximilian, Meyer Dr. Adolf Bern., More A. G., Müllner Michael, Mürle Carl, Pelzeln Aug. v., Pokorny Dr. Alois, Reichardt Dr. H. W., Reuss Dr. Aug. Leop. Ritter v., Reisinger Alex., Rosen- thal Ludwig Ritter v., Rupertsberger Math., Schieder- mayer Dr. Carl, Schleicher Wilhelm, Schröckinger von Neudenberg, Schwab Adolf, Seoane Lopez Dr. Victor, Sohst C. G., Staufer Vincenz, Steindachner Dr. Fr., Tomek Dr. Josef, Türk Rudolf, Vogl Dr. August, Weiss- flog Eugen, je	„ 5.—

Als Rechnungs-Revisoren wurden ernannt die Herren Anton Heimerl und Moriz Přihoda.

Herr Dr. Franz Löw übergab eine Revision der paläarktischen Psylloden. (Siehe Abhandlungen.)

Herr Dr. Th. Fuchs erläuterte in einem längeren Vortrage den Einfluss des Lichtes auf die bathymetrische Vertheilung der Meeresorganismen.

Der Vortragende spricht die Ansicht aus, dass die bathymetrische Vertheilung der Meeresorganismen in erster Linie nicht, wie bisher allgemein angenommen wurde, durch die Temperatur, sondern vielmehr durch das Licht bedingt werde und sucht diese seine Anschauung in einem längeren Vortrage an der Hand der erfahrungsmässigen Thatsachen zu begründen.

Würde die Tiefenverbreitung der Meeresorganismen durch die Temperatur bedingt werden, so müsste dieselbe in verschiedenen Breiten eine ausserordentlich verschiedene sein; unter den Tropen müssten die Litoralthiere in grosse Tiefen hinabsteigen und in den arktischen Meeren müssten die Tiefseethiere bis in die Litoralregion heraufreichen.

In Wirklichkeit trifft jedoch keine dieser beiden Voraussetzungen zu, die Tiefenverbreitung der Meeresorganismen zeigt vielmehr unter allen Breiten einen auffallenden, gleichmässigen Charakter, der sich in folgenden Punkten resumiren lässt:

1. Die grosse Mehrzahl der Seichtwasserthiere ist in ihrem normalen Vorkommen auf eine Tiefe von weniger als 30 Faden beschränkt.

2. Der wichtigste Wendepunkt im Charakter der Fauna findet innerhalb der sogenannten Korallineenregion in einer Tiefe zwischen 40 und 50 Faden statt; so dass man die Gesamtheit der unterscheidbaren Tiefenzonen am zweckmässigsten in zwei Gruppen bringen kann:

a) eine Gruppe über dieser Linie (Litoralzone und Sublitoral- oder Laminiarizone);

b) eine Gruppe unter dieser Linie (Elitoral- und Tiefseezone).

3. In einer Tiefe von 90—100 Faden zeigt die Fauna in allen Meeren und unter allen Breiten bereits den vollkommen ausgesprochenen Charakter der Tiefseefauna und treten hier bereits fast alle charakteristischen Typen der Tiefsee auf (Tiefseekorallen, Brachiopoden, Crinoiden, Echinothurien, Glasschwämme, Tiefseemollusken, Gadoiden, Macruriden).

4. Nulliporen, so wie die grosse Mehrzahl jener Litoral- und Sublitoralthiere, welche über die normale Grenze von 50 Faden hinaus in grössere Tiefen steigen, erreichen die untere Tiefengrenze ihrer Verbreitung bei circa 150 Faden.

5. Die reichste Entwicklung der Tiefseefauna findet sich unterhalb 200 bis circa 600 Faden.

In den arktischen Meeren findet allerdings ein leichtes allgemeines Ansteigen der die einzelnen Zonen bezeichnenden Tiefencurven statt, und gibt es auch thatsächlich, namentlich unter den Crustaceen und Echinodermen, eine Anzahl von Arten, welche in wärmeren Meeren in der Tiefe, in den arktischen Meeren hingegen in der Sublitoral- und Litoralzone gefunden werden; die Anzahl derselben ist jedoch bei Weitem nicht so gross als häufig angenommen wird und finden sich darunter auch keine ausgesprochene Tiefseetypen. Ausgesprochene Tiefseeformen wie: Tiefseekorallen, Brachiopoden, Crinoiden, Echinothurien, Pourtalesien, Glasschwämme u. dgl. finden sich auch in den polaren Meeren, niemals in der Litoral- und Sublitoralregion, sondern immer erst in grösseren Tiefen.

Im tropischen Theil des pacifischen Oceans zeigt das Wasser noch in einer Tiefe von 80 Faden eine constante Temperatur von 25° C. und bei 100 Faden von 21° C. Die riffbildenden Korallen mit ihrer Fauna könnten daher, so weit sie von der Temperatur abhängen, bis nahezu 100 Faden vorkommen, gleichwohl ist es bekannt, dass sie ihre Hauptentwicklung ober 10 Faden

erreichen, und dass sie tiefer als 20 Faden überhaupt nicht mehr lebend angetroffen werden.

Die Meerespflanzen mit ihren charakteristischen Bewohnern gehen auf der ganzen Erde nirgends tiefer als 26—30 Faden, und beiläufig auf dieselbe Tiefe sind die Bänke von grossen Muscheln beschränkt. (Austernbänke, Perlmuschelbänke u. s. w.)

In den arktischen Meeren findet sich die Tiefseefauna am Grund des Meeres bei einer Temperatur von -1 bis -2° C. Eine Fauna von genau demselben Charakter, zum grössten Theil aus genau denselben Gattungen, ja selbst aus denselben Arten zusammengesetzt, findet sich in den britischen Meeren bei 7° bis 8° C., auf dem Pourtalesplateau bei 7° bis 13° C., bei der Insel Barbados und im Mittelmeer bei ebenfalls 13° C., bei den Philippinen nach Semper bis 15° C. und bei der Insel Cebu nach Moseley in 100 Faden Tiefe sogar noch bei 21° C. Die Thiere, welche hier bei dieser subtropischen Temperatur gefunden wurden, sind, so weit sie bisher bekannt wurden, ausser einer Masse von echten Hexactinelliden noch: *Salenia hastigera*, *Aspidodiadema tonsum*, *Micropyga tuberculatum*, *Asthenosoma pellucidum*!

Wenn wir nun sehen, dass die riffbildenden Korallen mit ihrer reichen Fauna bis höchstens 20 Faden Tiefe vorkommen, während sie die ihnen zuzugende Temperatur bis nahezu 100 Faden Tiefe finden, wenn wir andererseits sehen, dass eine Tiefseefauna von ganz gleichartigem Charakter einmal bis -2° C., das anderemal bis $+21^{\circ}$ C. vorkommt, so geht hieraus wohl genügend hervor, dass das Auftreten dieser Faunen nicht durch die Temperatur bedingt sein kann.

Ueber das Eindringen des Lichtes in das Meerwasser liegen zwar noch keine sehr zahlreichen, aber doch hinreichende Beobachtungen vor, um uns den Charakter dieser Erscheinung kennen zu lehren.

Lorenz machte in Quarnero derartige Beobachtungen, indem er untersuchte bis zu welcher Tiefe man noch Spuren reflectirten Lichtes von dem weissen Kalkboden des Meeres an der Oberfläche beobachten könne, und erhielt auf diese Weise als Grenze für das Eindringen des Lichtes die Tiefe von 26 bis 30 Faden.

Nach demselben Princip gingen Secchi im Mittelmeere und Pourtales im Golf von Mexiko vor, mit dem Unterschiede jedoch, dass sie nicht den Meeresboden, sondern eine grosse weiss lakirte Scheibe beobachteten, die sie ins Meer hinabsenkten. Ersterer erhielt auf diese Weise als Lichtgrenze die Tiefe von 42, letzterer von 50 Faden.

Nach den Beobachtungen von Forel im Genfer See kann man mittelst empfindlichen photographischen Papiers schwache Lichtmengen noch in viermal grösserer Tiefe nachweisen, als der Versuch mit der Scheibe anzeigt und würde daher nach dieser Methode die untere Lichtgrenze im Meer bei 168 bis 200 Faden zu suchen sein.

Es ist wohl wahrscheinlich, dass keine dieser gefundenen Tiefen die absolute Lichtgrenze bezeichnet, doch ist es gewiss, dass dieselben Grenzwerte für gewisse Intensitätsgrade des Lichtes darstellen.

Vergleicht man nun diese verschiedenen Lichtgrenzen mit den eingangs angeführten Grunderscheinungen in der bathymetrischen Vertheilung der Meeresthiere, so findet man einen ganz auffallenden Parallelismus zwischen diesen beiden Gruppen von Erscheinungen, indem man sieht, dass den einzelnen Intensitätsgrenzen des Lichtes immer auch eine bestimmte Modification in der Fauna entspricht.

Besonders auffallend ist die genaue Uebereinstimmung zwischen der nach der Scheibenmethode gefundenen Lichtgrenze (42—50 Faden) mit dem eingangs erwähnten wichtigsten Wendepunkt in der Tiefenverbreitung der Meeresthiere, welcher zwischen der Sublitoral- und der Elitoralzone gelegen ist (40 bis 50 Faden).

Der massgebende Einfluss, welchen das Licht auf die Tiefenverbreitung der Organismen ausübt, scheint sich aus diesen Thatsachen mit hinreichender Evidenz zu ergeben.

Die Litoralfauna ist die Fauna des Lichtes, die Tiefseefauna ist die Fauna der Finsterniss.

Hiemit stimmt auch sehr gut die Thatsache überein, dass die Thiere der Litoralregion sich im Allgemeinen durch lebhaft und bunte Färbung, die Thiere der Tiefsee aber durch lebhaftes Leuchten auszeichnen.

Wenn die Tiefseethiere ihrer Natur nach Thiere der Dunkelheit sind, so möchte man glauben, dass im Allgemeinen Tiefseethiere leichter in die litorale Region aufsteigen als umgekehrt Litoralthiere in die Tiefe gehen können.

Litoralthiere, welche in die Tiefe gehen, kommen nämlich aus der Region des Lichtes in eine Region constanter Dunkelheit, während Tiefseethiere, welche aus ihrer dunklen Heimat in seichtes Wasser aufsteigen, auch hier zur Nachtzeit die ihnen zusagende Dunkelheit finden und demnach nur eine nächtliche Lebensweise anzunehmen brauchen, um sich ihrem neuen Wohnort zu accommodiren.

Die Mehrzahl der pelagischen Thiere scheinen ihrer Natur nach eigentlich Tiefseethiere zu sein, welche nur des Nachts an die Oberfläche kommen.

Auch die Cephalopoden sind ihrer Mehrzahl nach Tiefseethiere, in der Litoralregion aber Nachtthiere.

Das beobachtete Ansteigen der einzelnen Tiefenzonen gegen die Pole, so wie das Vorkommen einzelner Tiefseethiere in den höheren Zonen der arktischen Meere lässt sich ebenfalls sehr gut aus diesem Gesichtspunkte erklären, da ja in den hohen Breiten die Sonne einen grossen Theil des Jahres unter dem Horizont verborgen bleibt und auch während ihres höchsten Standes sich verhältnissmässig nur wenig über den Horizont erhebt, so dass die Sonnenstrahlen niemals so tief ins Meer eindringen können als bei dem mehr senkrechten Auffallen in niederen Breiten. Es ist daher vollkommen begreiflich, dass die Dunkelheit in den arktischen Meeren durchschnittlich in geringerer Tiefe beginnt als in den tropischen und die Thiere der Dunkelheit mithin auch in geringerer Tiefe vorkommen müssen.

In den antarktischen Meeren wird dieses Verhältniss vielleicht noch durch die fast constante Bewölkung des Himmels verstärkt, und liesse es sich dadurch verstehen, dass hier das Heraufreichen von Tiefseethieren in seichteres Wasser besonders auffallend ist.

Wenn das Auftreten der Tiefseefauna im Wesentlichen durch die Dunkelheit bedingt wird, so müsste man in dunkeln Höhlen auch in der Litoralregion eine Fauna vom Charakter der Tiefseefauna erwarten.

Für das süsse Wasser ist eine solche Analogie zwischen Höhlen- und Tiefseefauna seit Langem bekannt und auch aus dem Meere liegen einige Beobachtungen vor, welche ein gleiches Verhalten anzuzeigen scheinen, doch sind in dieser Richtung entscheidende Beobachtungen wohl erst zu machen.

Herr A. Heimerl machte auf das interessante Zusammenkommen der *Primula officinalis*, *elatior* und *acaulis* auf Wiesen bei Hochstrass im Wiener Walde aufmerksam und bemerkte, dass daselbst unter Einem auch deren Bastarte *P. media* Peterm. (*elatior* × *officinalis*) und *P. digenea* Kern. (*acaulis* × *elatior*) sich vorfinden, während die *P. brevistyla* DC. (*subacaulis* × *officinalis*) im Wiener Walde überall sich vorfindet, wo die zwei Stammeltern zusammen treffen.

Der Secretär Dr. G. Beck sprach über einige neue Pflanzen Oesterreichs. (Siehe Abhandlungen.)

Der Secretär A. Rogenhofer legte ein von Dr. Richard von Drasche eingesendetes Manuscript vor, betitelt: *Oxycorynia*, eine neue Synascidien-Gattung aus der Südsee. (Siehe Abhandlungen.)

Die neu entworfenen Statuten wurden den Mitgliedern zur Kenntnissnahme verabfolgt.

Versammlung am 3. Mai 1882.

Vorsitzender: Herr Präsident-Stellvertreter **A. Pelikan**
Freiherr von Plauenwald.

Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr	Als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herren
Bonetta Ferdinand, Universitäts-Professor. Agram	Ant. Heimerl, Joh. Lenöesch.
Jurinac A. E., Professor. Warasdin	Spiridion Brusina, A. Rogenhofer.
Nörner Dr. Carl. Wien	Dr. J. Csokor, Dr. Leop. Förster.
Wagner Franz Ritter von Kremsthal, stud. phil. Wien	Prof. J. Böhm, A. Rogenhofer.

Anschluss zum Schriftentausche:

Bulletin of the Torrey botanical club, New-York.
Revue coleopterologique par C. van de Branden, Brüssel.

Eingesendete Gegenstände:

- 1 Partie Lepidopteren von Herrn A. Metzger.
- 1 " " " " Vinc. Dorfmeister.
- 7 Centurien Käfer von Herrn Freiherrn v. Pelikan.

Herr Dr. Franz Löw sprach über eine neue Schildlaus
(*Xylococcus filiferus*) auf *Tilia*. (Siehe Abhandlungen.)

Herr Dr. O. Stapf hielt einen längeren Vortrag über die
„Krystalloide der Pflanzen“.

Der Secretär Dr. G. Beck machte auf das Erscheinen der
vorzüglich gearbeiteten Monographie der europäischen Festuca-
Arten von Professor E. Hackel aufmerksam.

Der Secretär A. Rogenhofer legte eine Arbeit des Herrn A. v. Pelzeln: Ueber eine Sendung von Vögeln aus Borneo vor (siehe Abhandlungen) und demonstirte den Frass des *Sinoxylon muricatum* an Weinstöcken, die Herr C. Deschmann in Laibach eingesen-det und welcher auch ausführlich über das schädliche Auftreten des Käfers im heurigen April in Unterkrain berichtete; ferner besprach der Vortragende einen Aufsatz von Herrn August Wimmer: Ueber Tiefenvorkommen adriatischer Mollusken an den Küsten Istriens und Dalmatiens (siehe Abhandlungen) und legte die sehr fleissige Arbeit von Oberförster Fr. Wachtl vor: Die Weisstannen-Triebwickler. Wien 1882, mit 12 Tafeln zum Theil in Farbendruck und von vorzüglicher Ausführung.

Zum Schlusse wurden die abgeänderten Statuten vorgelesen und einstimmig angenommen.

Versammlung am 7. Juni 1882.

Vorsitzender: Herr Ausschussrath Dr. **Franz Löw.**

Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr	Als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herren
Biró Ludwig, am Phylloxera-Institut in Tasnad	Dr. C. Chyzer, Dr. G. Horwath.
Gsangler Anton Hochw., Rector und Pro- fessor des Piaristen-Collegiums Krems .	L. Ganglbauer, Prof. C. Mürle.
Pfeiffer Anselm Hochw., Professor in Krems- münster	C. Viehaus, P. Lamb. Guppen- berger.
Torri Bruno. Agram	Spir. Brusina, Dr. G. Pilař.

Eingesendete Gegenstände:

- 1 Partie Meeresconchylien von Herrn Fr. v. Liechtenstern.
 - 40 Fascikel des Putterlik'schen Herbars von Prof. Reichardt.
 - 1 Partie Insecten von J. v. Bergenstamm.
-

Herr H. Möschler übersendet Beiträge zur Schmetterlings-
Fauna von Surinam, V. (Siehe Abhandlungen, Seite 303.)

Herr Custos A. Rogenhofer legte vor eine Arbeit von
Herrn J. v. Hornig: Ueber einen neuen Kleinschmetterling
Eudemis Kreithmeriana. (Siehe Abhandlungen, Seite 279.) Ferner
einen Beitrag zur Pselaphiden- und Scydmaeniden-Fauna von Java
und Borneo, verfasst von Edmund Reitter. (Siehe Abhandlungen,
Seite 283.)

Herr Dr. Latzel erläuterte seinen unter Einem vorgelegten Beitrag zur Myriopodenkenntniss Oesterreich-Ungarns und Serbiens. (Siehe Abhandlungen, Seite 281.)

Versammlung am 5. Juli 1882.

Vorsitzender: Herr Ausschussrath Dr. **Franz Löw.**

Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr	Als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herren
Gander Hieronymus Hochw., Pfarrer in Inner-Villgraten, Tirol	Dr. Ritt. v. Eichenfeld, J. Breidler.
Klemensiewicz Dr. Stanislaus, Professor am Gymnasium zu Neu-Sandez	Dr. M. Nowicki, A. Grzegorzek.
Rheindt Albert, Professor am evangel. Gymnasium zu Kronstadt	} Kaufmann, G. v. Hopffgarten.
Römer Julius, Professor in Kronstadt	
Sabatier, Dr. med. Armand, Professeur de la zoologie Montpellier (France)	} Dr. F. Brauer, Dr. F. Leuthner.
Valery-Meyet, Prof. Montpellier (France)	

Eingesendete Gegenstände:

Von Herrn Fruwirth in Freiland eine Anzahl Reptilien, Cocons etc.

Herr Dr. C. Nörner sprach über eine neue Milbe (*Analges minor*) im Innern der Federspulen bei den Hühnern. (Siehe Abhandlungen, Seite 387.)

Nach Erläuterung einer neuen Cecidomydengalle aus der Wiener Gegend legte Herr Prof. Mik eine Arbeit von Dr. H. Weyenbergh vor: Ueber *Trypeta (Icaria) Scudderi*. (Siehe Abhandlungen, Seite 363.)

Herr Secretär Dr. G. Beck berichtete über das massenhafte Auftreten der echten *Orobanche major* L., *O. elatior* Sutton, non Neilreich; *O. stigmatodes* Wimmer-Grab., auf Brachen

zwischen Rodaun und Liesing, schmarotzend auf den Wurzeln von *Centaurea Scabiosa* L., und legte eine Arbeit von E. Reiter vor, betitelt: Neue Pselaphiden und Scydmaeniden aus Central- und Süd-Amerika. (Siehe Abhandlungen, Seite 371.)

Versammlung am 4. October 1882.

Vorsitzender: Herr Custos **August v. Pelzeln.**

Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr

Als Mitglied bezeichnet durch
P. T. Herren

Heiden Leopold, Armenrath und Schulleiter.

Wien F. Tschörch, F. Buchmüller.

Husz Armin, Professor in Eperies . . . A. Rogenhofer, O. Bohatsch.

Streinsberg Christian, Edler von, nieder-
österreich. Landesrevident. Wien A. Heimerl, L. Raimann.

Eingesendete Gegenstände.

300 Phanerogamen für Schulen von Herrn M. Pňihoda.

1 Partie Insecten von Herrn A. Rogenhofer, und eine weitere von Herrn Prochaska.

Der Herr Vorsitzende legte seinen Aufsatz: Ueber eine Sendung von Säugethieren und Vögeln aus Ecuador (siehe Abhandlungen, Seite 443), sowie eine von den Herren W. Blasius und A. Nehr Korn ausgeführte Arbeit vor: Ueber die von Dr. Platen in Amboina angelegten ornithologischen Sammlungen (siehe Abhandlungen, Seite 471), und berichtete über den Inhalt eines Schreibens des Herrn Dr. R. Peck, Custoden der Sammlungen der naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz, dessen Wortlaut folgt:

Görlitz, den 23. September 1882.

Erst heute lese ich im XXX. Bande der Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien Ihre Mittheilung: „Ueber einen geweihlosen Hirsch.“ Ich hoffe, es wird für Sie interessant sein, zu erfahren, dass auch in der Sammlung der hiesigen naturforschenden Gesellschaft der Kopf nebst dem daraus gelösten Stirnbeine eines männlichen Hirsches ohne Geweih aufbewahrt wird.

Der betreffende Hirsch wurde am 4. October 1881 im Jagen 23 des Brandreviers des Görlitzer Stadtförstes von dem Jagdpächter Herrn Grafen

Schimmelmänn erlegt, der Kopf in Dresden präparirt und dem Magistrate in Görlitz zum Geschenke gemacht, welch' letzterer das Präparat der naturforschenden Gesellschaft zur Aufbewahrung anvertraute.

Ueber die näheren Umstände, unter denen der Hirsch erlegt wurde, erlaube ich mir Folgendes aus einem darauf bezüglichen Briefe des Herrn Grafen Schimmelmänn an den städtischen Forstmeister Herrn Gutt Ihnen mitzuthellen:

„Der Hirsch wog, nachdem er aufgebrochen und sehr abgebrunnet war, immerhin noch 264 Pfund. Am Kurzwildpret oder sonstigem Aufbruch habe ich nicht die geringste Abnormität gefunden. Die anderen Hirsche haben ihm schwere Wunden beigebracht, die er aber nicht weiter zu beachten schien, denn von 10 Uhr bis 1½ Uhr lag ich in einem Graben keine hundert Schritte von ihm und seinem Gegner, die sich fortwährend anschriem; keiner der Hirsche hat während dieser 3½ Stunden einen Lauf gerührt, bis endlich dieser als Respectperson sich die Freiheit nahm, mit einem Thiere einen Tanz zu wagen und beim Ueberspringen eines schmalen Grabens sich für eine Secunde meinem Auge zeigte. Bis dahin konnte ich während der langen Zeit nichts von den beiden Hirschen sehen, trotz der grossen Nähe.

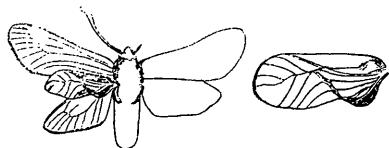
Penzig, den 7. October 1881.

Gez. Graf Schimmelmänn.“

Ich füge noch hinzu, dass der Kopf in Bezug auf Stirnzapfen etc. ganz mit der von Ihnen gegebenen Beschreibung des im k. k. zoologischen Cabinet aufbewahrten Hirsches übereinstimmt.

Der Secretär, Custos A. Rogenhofer, berichtete unter gleichzeitiger Vorlage über einen Beitrag zur Biologie einiger Käfer aus den Familien der *Dasyllidae* und *Parnidae* von Herrn Th. Beling (siehe Abhandlungen, Seite 435), über eine von Herrn A. Keferstein ausgeführte Arbeit über die Tagfaltergattung *Colias* (siehe Abhandlungen, Seite 449), sowie über eine von Dr. Stanislaus Klemensiewicz eingesendete Abhandlung: Zur näheren Kenntniss der Hautdrüsen bei den Raupen und bei *Malachius*. (Siehe Abhandlungen, Seite 459.)

Zum Schlusse demonstirte derselbe eine fünffügelige *Zygaena Minos* S. V. (*pilosellae* Esp.), welche Herr Otto Bohatsch heuer im Juli bei Gräfenberg fing; dieselbe hat linkerseits zwischen den beiden normal entwickelten Flügeln,



gerade vor der Haftborste, einen etwa nur halb so grossen dritten Flügel, der, an der Wurzel etwas verkrüppelt, die Form des Hinterflügels, aber die Färbung des

Vorderflügels zeigt. Das Roth ist auf die Wurzelhälfte beschränkt, der übrige Theil schwärzlich.

Das Geäder ist eigenthümlich, die beiden Stämme sind an der Wurzel blasig aufgetrieben, verlaufen gesondert und bilden keine Mittelzelle, die Mediana sendet gleichmässig nach vorne und hinten je zwei Adern und gabelt sich kurz vor dem Flügelrande; die Subdorsalis und Innenrandsader verlaufen mehr gebogen in die Mitte des Innenrandes.

Von fünfzügigen Schmetterlingen erwähnt Treitschke im VI. Bd., II. Abth., S. 407 einer *Orthosia laevis*, die auch linksseitig einen zweiten ausgebildeten Hinterflügel besitzt; das Exemplar ist noch in Treitschke's Sammlung im Pester Museum vorhanden. In der ebendasselbst befindlichen Ochsenheimer'schen Sammlung ist ein *Pygaera anastomosis* mit einem flügelartigen Anhängsel am linken Oberflügel. In der Sammlung Herrn Neustädt's zu Breslau sah derselbe seinerzeit eine *Naenia typica* mit einem dritten Hinterflügel. Herr Wiskott zu Breslau besitzt einen fünfzügigen *Bombyx quercus* und *Crateronyx dumii* L.

Derselbe zeigte auch eine *Penthina salicella* L. vor, welche Herr Jos. Mann heuer im Juni im Prater fing, deren linker Vorderflügel eine Verbreiterung um ein Viertel mehr als der rechte zeigt; in der Mitte ist der Saum stark eingezogen, der Spiegel ist durch diese Einziehung in zwei Theile getrennt und in je drei rundliche Flecken aufgelöst; das Weiss nimmt die halbe Flügelfläche ein. Im Geäder zeigt sich kein wesentlicher Unterschied gegen den normalen rechten Flügel, nur dass die Zellen zwischen den Aesten der Innenrandsrippe weiter sind; das Stück befindet sich in der kaiserlichen Sammlung.

Versammlung am 8. November 1882.

Vorsitzender: Herr Präsident-Stellvertreter **A. Freiherr Pelikan v. Plauenwald.**

Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr	Als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herren
Kempny Peter, Cand. med. Wien . . .	Dr. E. v. Halácsy, Fr. Müllner.
Kollar A. J., Lehrer der Oenologie und Pomologie an der Acker- und Weinbauschule in Znaim	Dr. G. Beck, A. F. Rogenhofer.
Rinnböck Josef C., Privat. Simmering .	C. Eggerth, M. Heeg.
Zelevator Josef, Beamter des k. k. Handelsministeriums	Dr. F. Steindachner, C. Kölbl.

Eingesendete Gegenstände:

- 10 Centurien Pflanzen für Schulen durch Herrn Glatz in Waidhofen a. Y.
 5 1/2 „ von Herrn E. Witting.
 Eine Anzahl von Pilzen durch Herrn Fr. v. Thümen.
 1 Paquet Flechten von Herrn Dr. Arnold in München.
 500 Insecten und 400 Conchylien für Schulen, sowie 200 Kopfskelete
 von Herrn Kolazy.
 100 Kleinschmetterlinge von Herrn Jos. Mann.
 Diverse Fische und Krabben in Weingeist von Herrn C. G. Spreitzenhofer.

Nach der in der letzten Versammlung ausgeschriebenen, nun von den Herren J. Kolazy, Dr. Lorenz und Siegel als Scrutatoren geprüften Wahl gehen folgende P. T. Herren als Ausschussrätthe durch Wahl hervor:

Bergentamm J. v.	Pelzeln A. v.
Haimhoffen G. v.	Reichardt Dr. H.
Jeittelles L.	Reuss Dr. A. v.
Mayr Dr. G.	Thümen F. v.
Ostermeyer Dr. F.	

Herr P. Leopold Hacker hat den Mitgliedsbeitrag auf Lebensdauer erlegt.

Herr Dr. J. Palacky sprach über:

Die Westgrenze unserer Pflanzen.

Während die Ostgrenze unserer Pflanzen im Himalaya, Thianschan, Abäschan, Japan und Ostsibirien, die Südgrenze im Atlas und Libanon ziemlich bekannt sind, ist die Westgrenze unserer Flora jenseits der Felsenberge erst in der Neuzeit genauer bekannt geworden. Seit der *Flora boreali americana* war keine umfassendere Sammlung bekannt geworden. Jetzt haben die Flora Californiens (Sereno Watson), Oregon's (Zowell), die Arbeiten A. Gray's, die Botany of the 40. parallel, die Flora Colorado's (Coulton) die Biologia centrali americana eine solche Menge neuer Daten gebracht, dass ein kurzer Ueberblick lehrreich erscheint.

Die Flora des Waldgebietes stösst in Nordwest-Amerika nicht wie im Osten der Vereinigten Staaten auf die allmählig auftretende subtropische Flora, sondern auf eine prononcirte Wüstenflora mit Anklängen an die Mediterranflora, jenseits der in der Tierra caliente Mexicos die tropische Flora beginnt, während in der Tierra fria die endemen Formen den unseren begeben. Ein Theil der

endemem Formen reicht bis Californien. Die Rokymountains, sowie die Sierra Nevada behalten arktische Formen auf ihren Gipfeln.

Die Aehnlichkeit mit Ostasien tritt mehr zurück.¹⁾ Einzelne tropische Formen erreichen Californien.²⁾ Diese Flora hat geologisch ein sehr altes Aussehen und scheint, wie selbst Wallace schon bemerkte, von der Eiszeit, die hier *Marcou* mit dem *Pliocen*³⁾ vereinigt, nicht so sehr betroffen worden zu sein (z. B. die Erhaltung von *Sequoia*, *Myrica*, *Libocedrus*, *Smilax*, *Diospyros*, *Coriaria* u. s. w.). Von der Hypothese Lesquereux, die amerikanische Pflanzenwelt sei älter, will hier nur eine Erwähnung gemacht werden. Die mediterranen Formen haben ähnliche Genera, seltener gemeinsame Species.⁴⁾

Auffällig ist, dass von Bäumen wohl die meisten Genera bei uns wiederkehren, nicht aber die Species, während von Kräutern und Unterholz eine grosse Menge nach Westen die Rokymountains überschreitet und nach Californien und bis Mexiko, einzelne alpine Formen (wie aus der Engler'schen Tabelle im zweiten Theile seines Werkes bekannt) bis Central-Amerika reichen. Es scheint eine geringere Variation hiebei stattzufinden als bei den Bäumen.

Wir geben zuerst eine kleine Uebersicht über die wichtigsten unserer Dicotyledonenfamilien in diesem Gebiete und dann die Aufzählung einzelner Species in Mexico, Californien und den westlichen Rokymountains.

	Mexico u. Central- Amerika (Biol. centr. am.)	Colorado	Californien	40 parallel	Oregon (Howell)	Fl. bor. amer. (Hooker)
Ranunculaceen	70	43	55	37	47	75
Cruciferen	65	35	103	58	55	109
Caryophyllen	67	27	51	29	44	65
Leguminosen	—	95	193	93	102	123
Rosaceen	107	44	77	42	55	135
Saxifrageen	25	32	47	27	49	84
Onagrarien	121	23	66	28	44	41
Umbelliferen	101	22	62	33	44	46
Rubiaceen	368	5	16	7	7	14
Compositen	1330 Benth. 1374 Biol. c. am.	197	494	207	237	310

¹⁾ Z. B. *Achlys*, *Trautvetteria*, *Sophora*, *Datisca*, *Elaeagnus*, *Lespedeza* (Mexico), *Hydrangea*, *Deutzia*, *Abelia* (Mexico), *Clerodendron*, *Lysichiton camtschaltkense* (Californien).

²⁾ Z. B. *Brasenia peltata* (Indien, Australien, Cuba), *Elatine*, *Fremontia californica*, *Parkinsonia*, *Acacia*, *Umbellularia* (Laurin.), *Pilostyles*, *Azolla*, *Chilopsis* (Bignon.), *Croton*, *Batis*, *Schollera*, *Dichondra repens*, *Lobeliaceen* etc.

³⁾ Ueber die californische pliocene Flora sprach der Vortragende schon am 24. Februar 1882 in der königl. böhmischen Gelehrten-Gesellschaft. — Ihr Typus ist der gegenwärtige, Wallnüsse, Ahorne, Ulmen, Cornus, Zizyphus neben Magnolien und Palmen (jetzt Süd-Californien).

⁴⁾ Z. B. Capparideen, *Oligomeris*, *Helianthemum*, *Frankenia*, *Fagonia*, *Zicyphus*, *Aesculus*, *Pistacia*, *Rhus*, *Arbutus*, *Mesembryanthemum crystallinum* L., *Liquidambar* (Mexico), *Vitez*, *Cressa cretica*, *Platanus*, *Iuglans*, *Efedra*, immergrüne Eichen, *Smilax*, *Tritillaria*, *Erythronium*, *Adiantum capillus veneris* L., viele Gräser (bei vielen allerdings eine Verschleppung möglich): *Polypogon monspeliensis*, *Cynodon dactylon*, *Bekmannia rucaeformis*, *Poa pratensis*, *Festuca ovina* etc.

	Mexico u. Central- Amerika (Biol. centr. am.)	Colorado	Californien	40 parallel	Oregon (Howell)	Fl. bor. amer. (Hooker)
Ericaceen	60	8	31	10	35	55
Scrophularineen	162	48	142	57	82	95
Polygoneen	22 Mex. Prodr.	32	121	52	58	44
Euphorbiaceen	116 Südcaliforn.	14	26	7	6	8
Cupuliferen	(85)	3	16	2	7	14
Coniferen	160 (<i>Gordon pinetum</i>)	11	34	14	27	29
	(mit tropischem Element)			(mehr Wüstenflora)		

Da die *Biologia centrali americana* noch nicht abgeschlossen, lassen sich keine Proportionalzahlen aufstellen. Die Parallelen mit der alten Welt ergeben sich dem kundigen Auge von selbst.

Zum endemem Element dieser Florage gehören Polemoniaceen, Hydrophyllaceen, Cacteen (ihr Maximum in Mexico, 577 Spec. in der *Biologia centrali americana*), Loasaceen (alle bis Californien), *Drimys*, *Calceolaria*, *Fuchsia* (14, Mexico), *Nestera*, *Bacchuris* (47 — bis Oregon), *Petunia*, *Gualtheria*, *Pernettya*, *Mimulus*, Mutisiaceen (Mexico 6 Gen., 42 Spec.), *Gunnera*, *Acaena* u. s. w. Wir nehmen im Folgenden keine Rücksicht auf die offenbar eingewanderten Pflanzen, wie *Cuscuta*, *Taraxacum dens leonis*, *Sonchus asper*, *Verbascum thapsus*, *Nepeta cataria*, *Solanum nigrum* L., *Datura stramonium* (4 Chenopodien bei Ling. 40 parallel), *Amaranthus* (3), *Rumex*, *Polygonum* (5), *Urtica dioica* L., *Avena fatua* L., ebensowenig wie auf die in Europa heimisch gewordenen: *Gaura biennis*, *Erigeron canadense* etc.

Bis Mexico reichen von unseren Species z. B. *Myosurus minimus*, *Nasturtium palustre*, *Cardamine hirsuta* (Orizaba), *Portulaca oleracea*, *Montia fontana*, *Linum perenne*, *Erodium cicutarium*, *moschatum*, *Sium angustifolium* (Orizaba, Oasaca), *Achillea millefolium* L., *Taraxacum officinale* Dc., *Xanthium strumarium* L., *Campanula rotundifolia* L., *Pyrola secunda*, *umbellata*, *rotundifolia*, *Monotropa hypopitys* (auch Florida, China, Himalaya), *Centunculus minimus* (wenn er nicht eingeführt, wie *Anagallis arvensis*), *Gentiana amarella*, *Scrofularia nodosa*, *Veronica peregrina*, *serpyllifolia*, *Limosella aquatica*, *Prunella vulgaris*, *Plantago major* u. s. w.

Californien erreichen z. B. *Anemone nemorosa* L. (Oregon, Washington), 4 *Ranunculus* (*aquatilis*, *flammula*, *repens*, *muricatus* L.), *Actea spicata* L., *Barbarea vulgaris*, *Thlaspi alpestre* L., *Viola canina* L., *Spiraea aruncus* L., *Potentilla anserina* L., *Alchemilla arvensis*, *Agrimonia eupatorium* L., *Sanguisorba officinalis* L., *Saxifraga nivalis* L., *Parnassia palustris* L., *Sedum Rhodiola* Dc., *Hippuris vulgaris* L., *Epilobium latifolium* L., *Cicuta maculata*, *Linnaea borealis*, *Galium aparine*, *Solidago virga aurea* L., *Antennaria alpina*, *Artemisia norvegica*, *Arctostaphylos uva ursi* (Oregon, Nevada), 4 *Pyrola*, *Androsace septentrionalis*, *Armeria vulgaris*, *Trientalis europaea*, *Samolus Valerandi*, *Glaux maritima*, *Convolvulus soldanella*, *Menyanthes trifoliata*, *Polemonium caeruleum* L., *Veronica alpina* L., *Scutellaria galericulata*, *Rumex acetosella*,

Oxyria digyna, *Collitriche verna*, *Ceratophyllum demersum*, *Alnus incana* Willd., *Majanthemum bifolium*, *Typha*, *Lemna* (3), *Potamogeton*, *Zannichellia*, *Scheuchzeria palustris*, *Alisma plantago* L., *Luzula campestris*, vor Allen *Scirpus lacustris*, der die Seen füllt. *Tule* span.), *Juncus*, *Carex*, viele Gräser, *Pteris aquilina*, *Polypodium vulgare*, *Equisetum arvense* L. etc.

Von jenen Pflanzen, die den Meeresstrand nicht erreichen und in den westlichen Rokymountains bleiben, nennen wir: *Arabis hirsuta* Scop., *Draba nemorosa* L. (Wahsac, Uëntaberge), *Spirea opulifolia* L., *Dryas octopetala*, *Fragaria vesca* (Uënta), *Potentilla norvegica*, mehrere Species *Saxifraga*, *Epilobium angustifolium* L. (Wahsac), *Circea alpina* L. (Wahsac, wenn *C. pacifica* Ascherson mit weniger gezähnten Blättern in Californien wirklich eine selbstständige Art ist), *Sambucus racemosa* L., *Galium boreale* L., *Valeriana dioica* L., *Gnaphalium luteoalbum*, *Taraxacum palustre*, *Vaccinium uliginosum* L., *myrtillus*, *Lysimachia ciliata*, *Veronica anagallis*, 2 *Pedicularis*, *Satureia hortensis*, *Marrubium vulgare* (in Californien eingeführt), *Stachys palustris* L., sp. *Eritrichium*, *Calystegia sepium*, *Gentiana frigida*, *Swertia perennis* L., *Humulus lupulus* (Wahsac, Uënta), 2 *Salix*, *Veratrum album* L. (Nevada, Colorado), *Phragmites communis* etc.

Es zeigt sich, dass mit Ausnahme der Weisserle kein Baum, wenige Sträucher, und da meist Unterwuchs, dagegen viele alpin-arktische Formen gemeinsam sind. Die Wasserpflanzen, die eine weite Verbreitung haben, sowie Gräser und Seggen, haben wir wegen Raumersparniss kaum erwähnt. Auch in der Tertiärzeit war die Flora Californiens und des Westens schon in den Geschlechtern der unseren ziemlich ähnlich, man nehme z. B. die Menge Eichen (17 von 50 Species des californischen Pliozens). Nur sind hier vom Süden mehr Pflanzen eingewandert, z. B. Cacteen, oder haben sich trotz der Eiszeit besser erhalten (wie dies bei *Sequoia* entschieden der Fall ist).

Herr Dr. B. Hatschek erläuterte seine Studien über die Vererbung im Thierreiche.

Der Secretär, Custos A. Rogenhofer, theilte den Inhalt eines Schreibens des Hochw. Herrn P. Blasius Hanf mit, das sich auf einige ornithologische Beobachtungen am Furtteiche bezieht und folgendermassen lautet:

Obschon der diesjährige Frühjahrsvogelzug nichts Seltenes brachte, so war ich doch im Sommer wieder so glücklich, meine Sammlung mit einer Novität zu vermehren. *Sterna anglica* ♂, gut genährt, hielt am 20. Juni Raststation am Furtteiche, gelegenheitlich ihrer Sommerrundreise. Da der Teich abgelassen war, bot das Gewürm, kleine Krebse etc. auch manchen anderen Wanderern, welche sich aus unbekanntem Ursachen dem Brutgeschäfte entziehen und auf

Rundreisen sich befinden, eine reichliche Nahrung. So waren *Larus ridibundus*, *Tringa pugnax* ♀ in grösseren oder kleineren Flügen fast täglich im Juni am Teiche, wo sie im Schlamm einen reich gedeckten Tisch fanden, was sich bei vollem Teiche nicht ereignet.

Seit meiner letzten Mittheilung habe ich meine locale Sammlung mit zwar unansehnlichen, aber seltenen Vögeln vermehrt: *Sylvia luscinoides et locustella*, *Anthus Richardi*, *Alauda brachidactyla*, *Emberiza pyrrhuloides*, *Parus pendulinus*, *Limicola pygmaea*. Auch einen Polartaucher (*Colymbus articus*) habe ich schon am 9. October 1882 im Jugendkleide erlegt; das Geschlecht kann ich noch nicht angeben, da ich ihn noch nicht präparirt habe. Eine frühe Zeit seines Erscheinens bei uns, da er sonst gewöhnlich erst Ende October oder Anfangs November den Furtteich zur Raststation wählt.

Weiter legte derselbe die Beschreibungen neuer Hymenopteren von F. Kohl vor (siehe Abhandlungen, Seite 475) und zeigte den im Veilchenholze vorkommenden, aus der Larve in Wien gezogenen australischen Bockkäfer *Phoracantha* sp. lebend vor.

Herr P. Wiesbaur in Kalksburg übersendete der Gesellschaft Belegexemplare von *Taraxacum leptcephalum* Reich. von dem Standorte „Steinbruchschuttboden von Kaltenleutgeben“, welcher in dem von der Gesellschaft herausgegebenen letzten Nachtrage zur Flora von Niederösterreich angezweifelt worden war.

Versammlung am 6. December 1882.

Vorsitzender: Herr Custos **August v. Pelzeln**.

Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr	Als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herren
Huemer Dr. Ignaz, k. k. Regimentsarzt. Hainburg a. d. Donau	L. Prochaska, A. Rogenhofer.
Paulin Alfons, Supplent am k. k. Obergymnasium in Laibach	Prof. W. Voss, Dr. A. Valenta.
Vojtek Richard, Apotheker. Wien	K. Schuster, Dr. A. v. Reuss.
Ellis J. B. Esqr. Newfield, New-Yersey, U. St.	} Den Ausschuss.
Peck Ch. H. Esqr. State botaniste in Albany, New-York, U. St.	

Eingesendete Gegenstände:

2 Centurien Pflanzen	von	Herrn	Scherffel.
1 Centurie	„	„	Rauscher.
1	„	„	Ressmann.
1/2	„	„	H. Braun.
100 Mikrolepidopteren	„	„	Jos. Mann.
200 Insecten	„	„	K. Kolbe.
1 Partie Conchylien und Insecten von Herrn Ressmann.			

Herr C. Fehlner überreichte ein von Herrn Franz v. Grimburg bei Lilienfeld aufgefundenes Exemplar der *Campanula latifolia* L. als eine für Niederösterreich neue Pflanze.

Herr Dr. F. Löw erläuterte seine Untersuchungen über den Schild der Aspiden. (Siehe Abhandlungen, Seite 513.)

Der Vorsitzende berichtete über eine dritte Sendung Vögel Dr. Emin Bey's aus Ladó (siehe Abhandlungen, Seite 499), sowie über eine Abhandlung des Herrn Blasius in Braunschweig über die Vögel Borneos. (Siehe Verhandlungen 1883.)

Der Vorsitzende verkündet die einstimmige Wahl Sr. Durchlaucht des Fürsten Colloredo-Mansfeld als Präsidenten, sowie der P. T. Herren v. Brunner, v. Hauer, Mayr, Pokorny, Reichardt und Claus als Vicepräsidenten der Gesellschaft für das Jahr 1883.

Secretär Custos A. Rogenhofer legte folgende Arbeiten vor:
Ueber die ersten Stände von *Eudemis Kreithneriana* Horn.¹⁾

Von J. v. Hornig in Wien.

Die Raupe ist erwachsen beiläufig 10 Mm. lang, gegen die Mitte walzenförmig, nach vorne und besonders gegen das Körperende verdünnt. — Der kleine Kopf ist ziemlich flach, glänzend, dunkelrothbraun. Der scharf abgegrenzte Nackenschild etwas convex und bildet mit dem kleinen Kopfe einen auffallenden Gegensatz zu den wulstigen Leibesringen. — Die Grundfarbe ist dunkelviolet und, wie bei den meisten im Innern von Pflanzen lebenden Raupen, eigenthümlich fettglänzend. Die Rückenlinie dunkler. Die einzelnen Ringe überall, und namentlich

¹⁾ Siehe diese Verhandlungen Bd. XXXII, S. 279.

seitlich, tief abgegrenzt und deshalb wulstig vortretend. Subdorsal eine Längsreihe von Punktwärzchen, je zwei auf einem Segmente. Bauchfläche abgegrenzt, in den Furchen, sowie oberhalb der Füße die Stigmata deutlich hervortretend und deren Färbung von der Grundfarbe wenig verschieden. Am Kopfe, seitlich auf dem Nackenschilde und oberhalb der Füße auf jedem Segmente ein kurzes, sehr feines weissliches Börstchen, und auf dem Analsegmente über dem After nach rückwärts zwei kurze, divergirende weisse Börstchen. — Bauch selten etwas dunkler gefärbt. — Brustfüsse schwarz, Bauchfüsse und Nachschieber von der Grundfarbe nicht verschieden. — Die Raupe lebt Ende August in den Samenkapseln von *Dianthus Carthusianorum*, indem sie durch eine kleine Oeffnung eindringt und die reifen Samen verzehrt. Zur Verwandlung verlässt sie durch ein rundes Loch die leere Kapsel und begibt sich zur Erde, wo sie in einer pergamentartigen Hülle verbleibt. — Die etwas später vorkommende Raupe von *Eudemis euphorbiana* Frr. lebt zwischen zusammengesponnenen Gipfelblättern von *Euphorbia amygdaloides* und unterscheidet sich durch die schmutzigrüne Grundfarbe und die anscheinend zahlreicheren Punktwärzchen und Härchen. Ausserdem liebt sie schattige, feuchte Orte, während die Raupe von *Kreithneriana* der Sonnenhitze ausgesetzte Plätze bevorzugt.

Nachtrag zum Verzeichniss der um Bisenz in Mähren wildwachsenden Pflanzen.

Von Johann Bubela.

In den ersten Monaten des heurigen Frühlings, bevor ich noch meinen Aufenthalt gewechselt, war ich bemüht, die kurze Dauer meines Aufenthaltes in Bisenz in botanischer Hinsicht möglichst auszunützen, um noch einige Lücken in meiner vorjährigen Aufzählung¹⁾ ausfüllen zu können. Der Erfolg war ein sehr befriedigender, nachdem ich in der kurzen Zeit (März bis Mai) viele neue Standorte von bereits angeführten selteneren Pflanzen entdeckt und nahe an 40 für die dortige Gegend neue Arten und Formen beobachtet habe. Alle diese Funde, nebst einigen Berichtigungen und neuen Entdeckungen, die sich bei genauer Revision des gesammelten Materiales nachträglich herausstellten, lasse ich hier folgen und bedaure nur, dass es mir nicht vergönnt war, in Bisenz länger zu verweilen, um die interessante Flora dieser pflanzenreichen Gegend genauer und gründlicher durchforschen zu können.

Wsetin (Mähren), im November 1882.

**Arum maculatum* L.²⁾ Im Gebüsch bei den Altstädter Kellern am Wege nach Vehlerad mit *Viola lilacina* Rossm.

Poa bulbosa L. Marchufer bei der Hradischer Zuckerfabrik. Um Bisenz ziemlich häufig.

¹⁾ Verh. der k. k. zool.-bot. Gesellschaft, Jahrgang 1881, p. 775—800.

²⁾ Die mit einem * bezeichneten sind für das Gebiet neu.

**Festuca ovina* L. a) *vulgaris* Koch. α) *genuina* Hack. In einer sehr feinblättrigen Form auf Wiesen im Walde Bzinek.

**Bromus racemosus* L. (Von Uechtritz agnoscirt!) Häufig auf Wiesen links der Strecke gegen Rohatec zu.

**Nardus stricta* L. Häufig auf Waldwiesen im Walde Bzinek.

**Carex stenophylla* Whlbg. Massenhaft an einer Stelle am Wege durch den Wald „Háj“ nach Pisek.

Carex supina Whlbg. Häufig auf kurzgrasigen Waldlehnen um Ořechau

Carex Micheli Host. In Wäldern um Ořechau.

**Luzula multiflora* Lej.; f. *palescens* Hoppe (nicht Bess.). Im Walde Bzinek mit der Grundform.

Gagea stenopetala Rchb. Zerstreut auf der Dúbrava und auf Sandfeldern.

**Salix purpurea* L.; f. *androgyna* Koch. Ein Strauch im Eisenbahngraben mit *Equis. hiemale*.

Salix daphnoides Vill. Mehrere ♂ Bäume am Syrovíner Bache in Olšovec.

**Salix aurita* × *repens* Wimm. und **Salix cinerea* × *repens* Wimm. (?) mit den Eltern im Eisenbahngraben.

**Ulmus glabra* Mill. In einigen Sträuchern am Rande einer Schlucht in den Weinbergen und auf dem Florianiberge mit *Qu. pubescens*. Einzelne Bäume am Waldrande Háj.

**Schizotheca oblongifolia* Čel. In Gebüschern und an Zäunen beim Wilhelmshofe.

**Amarantus silvestris* Desf. Die zu *Albersia blitum* Kunth. citirten Standorte: Weinberge und Ung.-Ostra gehören zu dieser Art.

**Loranthus europaeus* Jcq. Auf Eichen im Walde Háj.

**Hieracium stoloniflorum* W. Kit. An einem Feldrande links der Bahn nach Pisek, hier häufig.

**Hieracium Auricula* L. Im Eisenbahngraben mit *Equis. hiemale*.

**Hieracium brachiatum* Bert.; f. *minor* Uechtr. Mit dem vorigen.

**Hieracium praealtum* Vill.; f. *Bauhini* Bess. v. *multiglandulosum* Uechtr. ad interim. („Forma robusta, pedunculis et anthodiis valde glanduliferis.“ U. in litt.) An einem Feldrande zwischen Pisek und dem Bahnhofe häufig.

**Hieracium collinum* Gochn. Sehr selten mit *H. brachiatum*.

Taraxacum corniculatum Kit. Häufig auf Sandboden an Wald- und Feldrändern; auf dem Florianiberge sehr häufig in schönen Exemplaren.

Achillea setacea W. K. Auf dem Florianiberge.

Gnaphalium dioicum L. Häufig in Wäldern um Ořechau.

**Carlina acaulis* L. Auf mageren Triften um Ořechau.

**Asperugo procumbens* L. Gebüsche des Hohlweges auf dem Florianiberge.

Myosotis sparsiflora Mik. Im Walde Háj beim Wilhelmshofe.

**Pulmonaria officinalis* × *angustifolia*. Mit den Stammeltern im Walde Háj, an der Stelle, wo sich beide Arten begegnen; selten.

Veronica prostrata L. Häufig auf Feldrändern oberhalb Domanín bis Ořechau; auf dem Florianiberge.

- **Veronica Teucrium* L. Häufig um Ořechau.
Veronica verna L. Im Walde Bzinek und auf kurzgrasigen Waldlehnen um Ořechau.
Veronica praecox All. Selten auf Feldrändern beim Wilhelmshofe.
 **Calluna vulgaris* Salisb. Auf mageren Bergtriften um Ořechau.
Pulsatilla pratensis Mill. Einzeln am Feldwege vor dem Walde Háj.
Anemone ranunculoides L. Im Walde Plechovec.
Anemone sylvestris L. Ein Exemplar im Walde Háj mit *Cineraria campestris*.
Ranunculus divaricatus Schrk. Massenhaft in Eisenbahnausstichen bei Polešovic.
 **Ranunculus Ficaria* L.; f. *calthaefolia* Rehb. Mit der Stammform in Háj.
 **Ranunculus lanuginosus* L. Im Walde Bzinek mit *R. cassubicus* nicht häufig.
Thlaspi perfoliatum L. Auf Feldrändern beim Walde Plechovec.
 **Draba verna* L.; f. *majuscula* Jord. Auf Grasplätzen um Ořechau.
 **Cardamine amara* L. An einem Wiesengraben unweit des Bahnhofes an der Strasse nach Bisenz.
 **Cardamine impatiens* L. In einer auffallend schlanken Form auf Wiesen im Walde Bzinek, sehr selten.
Viola odorata L. v. *albiflora* von den Altstädter Kellern ist nach Wiesbaur die f. *lilacina* Rossm.
 **Viola permixta* Jord. (*odorata* × *hirta*). Im Walde Plechovec und auf dem Eisenbahndamme bei der Haltscheibe südlich vom Bahnhofe häufig.
Viola mirabilis L. Zerstreut auch im Walde Háj.
Viola arenaria D. C. Um Domanin und Ořechau.
Viola canina L. Im Háj die f. *flavicornis* Sm.
 **Viola montana* L. Im Walde Bzinek mit *Saxifr. bulbifera* und im Walde Plechovec.
Viola elatior Fr. An einer Stelle auf Eisenbahndämmen bei Písek.
 **Arenaria leptoclados* Guss. Massenhaft auf Sandfeldern bei Písek und auf der Dúbrava.
 **Malva pusilla* Sm. Auf Feldern beim Wilhelmshofe.
Tilia platyphylla Scop. Im Bisenzer Schlossgarten zwei berühmte siebenhundertjährige Stämme.
Evonymus verrucosa Scp. Häufig im Walde Plechovec.
Seseli glaucum L. In trockenen Kieferwäldern um Ořechau.
 **Heracleum Sphondylium* L. Selten im Walde Háj.
 **Ribes rubrum* L. Wild in Gebüsch des Waldes Bzinek mit *R. nigrum*.
 **Saxifraga bulbifera* L. Massenhaft auf einer Wiese zwischen Bzinek und der Stadt; f. *ochroleuca* m. (mit ockergelben, grünlichen Blüten) nur im Walde Háj mit der Grundform.
 **Saxifraga tridactylites* L. Selten auf dem Florianiberge mit *Euphr. lutea*.
 **Sorbus torminalis* Crtz. In einigen nicht blühenden Sträuchern im Walde Plechovec.

**Potentilla canescens* Bess. Der zu *P. obscura* citirte Standort „Plechovec“ gehört zu dieser Art.

**Fragaria viridis* Duchs. Häufig um Domanín und Ořechau.

**Rubus Idaeus* L. Stellenweise im Walde Bzinek.

Lathyrus niger Brnh. In Wäldern um Ořechau.

Die zoologisch-botanische Gesellschaft ist in der Lage, ihren Mitgliedern den „Prodromus der europäischen Orthopteren von Brunner v. Wattenwyl“ gegen Einsendung von fl. 9.50 ö. W. oder Mark 16 zu überlassen, so lange die vorhandenen Exemplare ausreichen.

A n h a n g.

W e r k e,

welche der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft im Jahre 1882 geschenkt wurden.

1. Rohon Josef. Das Centralorgan des Nervensystems der Selachier. Wien 1877.
Von J. A. Knapp.
2. Köppen Fr. Th. Ueber einige in Russland vorkommende giftige und vermeintlich giftige Arachniden. Petersburg 1881. Vom Verfasser.
3. Berg Dr. Carlos. Sinonimia y descripcion de algunas Hemipteros de Chile del Brasil y de Bolivia. Buenos-Ayres 1881. Vom Verfasser.
4. Preudhomme de Borre A. Description d'une nouvelle espèce de Buprestide du genre *Sternocera*.
— Sur une excursion entomologique en Allemagne; sur les metamorphoses des *Rhagium*.
— Du peu de valeur du caractère sur lequel a été établi le genre ou sous-genre *Rhombonyx*. Vom Verfasser.
5. Wachtl Fritz. Die Weisstannen Triebwickler *Tortrix murinana* Hübn. und *Steganoptycha rufimitrana* H. S. und ihr Auftreten in den Forsten in Niederösterreich, Mähren und Schlesien während des letzt abgelaufenen Decenniums. Wien 1882. Vom Verfasser.
6. Becker M. A. Hernstein in Niederösterreich. I. Theil. Geologische Verhältnisse.
— Album von Hernstein.
Von Sr. kais. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Leopold.

7. Beck Dr. Günther. *Inulae europaeae*. Die europäischen Inula-Arten, monographisch bearbeitet. Wien 1881. Vom Verfasser.
8. Brusina S. *Orygoceras*, eine neue Gasteropodengattung der Melanopsidenmergel Dalmatiens. Wien 1882. Vom Verfasser.
9. Lanzi Dr. Matteo. Le Diatomee fossili di Tor di Quinto. Vom Verfasser.
10. Kempf Heinrich. Die Flora des Schneeberges in Niederösterreich. Wien 1882. Vom Verfasser.
11. Stelzner Dr. Alfred. Zur Erinnerung an Dr. Paul Günther Lorentz. Kassel 1882. Vom Verfasser.
12. Lindberg S. O. Monographia Metzgeriae. Helsingfors 1877.
— Monographia praecursoria Peltolepidis Sauteriae et Cleveae. Helsingfors 1882. Vom Verfasser.
13. Hackel Ed. Monographia festucarum europaearum. Kassel und Berlin 1882. Vom Verfasser.
14. Dall W. H. List of Papers. Vom Verfasser.
15. Kolombatović Prof. Georg. Fische, welche in den Gewässern von Spalato beobachtet und überhaupt im adriatischen Meere registrirt wurden. Spalato 1882. Vom Verfasser.
16. Hackel Prof. E. Catalogue raisonné des graminées du Portugal. Coimbre 1880.
— Ueber das Aufblühen der Gräser.
— *Spirachne*, ein neues Subgenus der Gattung *Vulpia*.
— Agrostologische Mittheilungen.
— Ueber ein Gras mit mehrgestaltiger Deckspelze.
— Diagnoses graminum novorum vel minus cognitorum, quae in itinere hispanico-lusitanico legit et descripsit.
— Zwei neue Gräser der griechischen Flora.
— *Festuca austriaca* n. sp. Vom Verfasser.
17. Novicki Prof. Dr. M. Das Weichselgebiet und der Lachs. Vom Verfasser.
18. Preudhomme de Borre A. Sur le *Carabus cancellatus* et sa variété *Fussii*.
— Analyse et résumé d'un mémoire de Mr. le Dr. G. H. Horn (on the Genera of Carabidae with special reference to the Fauna of Boreal America. Philadelphia, août 1881). Vom Verfasser.
19. Voss Prof. Wilhelm. Ueber Hacquet's *Clathrus Hydriensis*. Vom Verfasser.
20. Hofer Karoly. System der Gefässkryptogamen. Vom Verfasser.
21. Hagen Dr. H. A. The Devonian Insects of New-Brunswick. 1881. Vom Verfasser.
22. Packard A. S., Jr. Is Limulus an Arachnid. Vom Verfasser.
23. Chyzer Dr. Cornel. Die Fische des Zempliner Comitatus. 1882. Vom Verfasser.
24. Csokor Prof. Dr. J. Gnatosthoma hispidum suis s, Cheiracanthus Diesing. Vom Verfasser.

25. Fraisse Dr. med. Paul. Beiträge zur Anatomie von *Pleurodeles Waltlii*. 1880.
Von der Universität in Würzburg.
Darapsky Ludwig. Zur Geschichte der Zellentheorie. 1880.
26. Voss Prof. Wilhelm. Mykologische Notiz.
— Mittheilungen über die Ausbreitung der *Peronospora viticola*.
— Entwicklungsgeschichte einiger Rostpilze.
— *Reliquiae Plemeliana*.
— Die Brand-, Rost- und Mehlthaupilze der Wiener Gegend.
— *Puccinia Thümeniana*.
— Le Puccinie.
— Mykologisches aus Krain. (2 Hefte.)
— Ueber die niederösterreichischen Blumenwespen. Vom Verfasser.
27. Cope E. D. On the Extinct Cats of America.
— On some new Batrachia and Reptilia from the Permian Beds of Texas.
— Systematic Arrangement of the Order Perissodactyla.
— Second contribution to the history of the Vertebrata.
— Mammalia of the Lower Eocene Beds. Vom Verfasser.
28. Regel E. Supplementum ad fasciculum VII. Descriptionum Plantarum.
Petropoli 1880. Vom Verfasser.
29. Ruggero Cobelli. Intorno al colore primitivo del Bozzolo nel Bombice
del Gelso. Bologna 1881. Vom Verfasser.
30. Tscherning Fried. August. Untersuchung über die Entwicklung einiger
Embryonen bei der Keimung. Tübingen 1872. Vom Verfasser.
31. Drude Prof. Dr. Oscar. Anleitung zu phytophänologischen Beobachtungen
in der Flora von Sachsen. (Naturwissensch. Gesellsch. „Isis“ in
Dresden 1881.) Vom Verfasser.
32. Herder F. ab. Fontes florae Rossicae. (Botanisches Centralblatt 1881.)
Vom Verfasser.
33. Agassiz A. Nekrolog über Louis François de Pourtalès. (American
Journal of Science 1880.) Vom Verfasser.
34. Brusina S. Biographische Skizze über J. E. Kuzmič. Zagrebu 1881.
Vom Verfasser.
35. Lindberg S. O. Europas und Nord-Amerikas Hoitmossor (*Sphagna*). Hel-
singfors 1882. Vom Verfasser.
36. Ami Boué. Autobiographie (aus seinem Nachlasse).
37. Fuchs Josef in Wien. Ueber Castoreum. (Archiv der Pharmacie.)
Geschenk von Herrn J. A. Knapp.
38. Haswell William A. Catalogue of the Australian Stalk and sessile eyed
Crustacea. Sidney 1882.
Geschenk des australischen Museums in Sidney.
39. Hansen H. J. Faunula Insectorum Faeroeensis. Kopenhagen 1881.
Vom Verfasser.

40. Liversidge Archibald. List of Scientific Papers and Reports. Sidney.
41. Blasius W. und Nehr Korn A. Beiträge zur Kenntniss der Vogelfauna von Borneo. Braunschweig 1881.
Blasius W. Neuer Beitrag zur Kenntniss der Vogelfauna von Borneo. Braunschweig 1882. Geschenk von Herrn W. Blasius.
42. Kulczynski Wlad. Neue Spinnen in den Bergen der Tatra, der Babia Gora und der schlesischen Karpathen. Krakau 1882.
43. Müller Ferdinand Freiherr v. Fragmenta Phytographiae Australiae. Melbourne 1878—1881. Vom Verfasser.
44. Fruwirth Karl. Die Flora des Lunzer Dürrenstein. 1882.
Von Heinrich Ritter v. Kurz.
45. Berg Carlos. Farrago Lepidopterologica. Buenos-Ayres 1882. Vom Verfasser.
46. Ulicny Josef. Systematický seznam měkkýšů okoli Brněnského. V Brně 1882.
Vom Verfasser.
47. Nörner Dr. C. *Syringophilus bipectinatus*. Wien 1882. Vom Verfasser.
48. Brunner v. Wattenwyl C. Prodromus der europäischen Orthopteren. Leipzig 1882. Vom Verfasser.
49. Nevil Geoffroy. Hand List of Mollusca in the Indian Museum. Calcutta 1878.
— Catalogue of Mollusca in the Indian Museum, fasciculus E. Calcutta 1877.
Anderson John. Catalogue of Mammalia in the Indian Museum, Part. I. 1881.
Dobson G. E. Monograph of the Asiatic Chiroptera. London 1876.
By the Trustees of the Indian Museum.
50. Fatio Dr. Victor. Faune des Vertébrés de la Suisse. Vol. IV. Histoire naturelle des Poissons. I^{re} Partie. Genève 1882. Vom Verfasser.
51. Braithwaite R. The British Mossflora. Part. VI. 1882. Vom Verfasser.
52. The Norwegian North-Atlantic Expedition 1876—1878. Part. IV—VII.
Von dem Herausgebercomité.
53. Thümen Felix v. Ueber den Wurzelschimmel der Weinreben.
— Die Blattfleckenkrankheit der Zuckerrüben (*Cercospora beticola* Sacc.). Wien 1882. Vom Verfasser.
54. Reutter O. M. Monographia generis Oncocephalus Klug.
— Ad cognitionem Heteropterorum Africae occidentalis. Vom Verfasser.
55. Mayr Dr. Gustav. Die europäischen Arten der gallenbewohnenden Cynipiden. Wien 1882. Vom Verfasser.
56. Burnat Emile & Barbey William. Notes sur un voyage botanique dans les îles Baleares et dans la province de Valence (Espagne). 1882.
Von Herrn Piihoda.
57. Berg Carlos. Contribuciones al estudio de las Cicadidae de la republica argentina y paises limitrofes. Buenos-Ayres 1882. Vom Verfasser.
58. Hackel Prof. E. Zwei kritische Gräser der griechischen Flora. St.-Pölten 1878. Vom Verfasser.

59. Palacký Dr. Joh. Ueber die geographische Verbreitung der Süßwasserfische. 1876.
- Ueber die Flora von Neu-Caledonien.
 - Ueber die Fauna von Madagaskar. Wien 1882.
 - Zur Fauna Palästinas. Wien 1881.
 - Ueber Entstehung der australischen Flora. 1882.
 - Ueber Wechselseitigkeit der fossilen Floren Amerikas und Europas. 1882.
 - Ueber Fauna und Flora der Oase Kufra. 1882.
 - Ueber die Gesetze des Endemismus. 1881. Vom Verfasser.
60. Blasius Dr. Wilh. *Spermophilus rufescens* Keys. et Blas. (der Orenburger Ziesel) fossil in Deutschland. Braunschweig 1882.
- Naturwissenschaftliche Vereine und Institute der civilisirten Welt.
 - Zwecke und Ziele des botanischen Gartens in Braunschweig. Braunschweig 1880. Vom Verfasser.
61. Schwippel Dr. Karl. Uebersicht über die geologischen Verhältnisse der Umgebungen von Brünn. Brünn 1882. Vom Verfasser.
62. Garbini Dr. Adrian. Apparechio della digestione nel Palaemonetes varians. Verona 1882. Vom Verfasser.
63. Roffiaen François. Rapport présenté à la société royale malacologique de Belgique. Brüssel 1882. Vom Verfasser.
64. Preudhomme de Borre. Les vingt-cinq premières années de la société entomologique de Belgique. Brüssel 1880.
- Sur la femelle du *Rhagiosoma madagascariense* Chapuis. Brüssel 1880.
 - Étude sur les espèces de la tribu des Féronides, qui se rencontrent en Belgique. Brüssel 1879. Vom Verfasser.
65. Köppen Fr. Th. Das Fehlen des Eichhörnchens und das Vorhandensein des Rehes und des Edelhirsches in der Krim. St.-Petersburg 1882. Vom Verfasser.
66. Horváth Dr. G. de. Rapport annuel de la Station Phylloxérique hongroise. Budapest 1882. Vom Verfasser.
67. — Rapport sur le Phylloxéra en Hongrie. 1872—1880. Ministerium des Ackerbaues und der Industrie in Ungarn. Vom Verfasser.
68. Australian Museum. (Report of the Trustees for 1881.) New South Wales. 1881. Vom Verfasser.
69. Todaro Augustino. Hortus Botanicus Panormitanus sive Plantae novae vel criticae quae in horto botanico panormitano coluntur. Panormi 1879. Vom Verfasser.
70. Howard Johann Eliot. Die *Nueva Quinologia* von Pavon. London 1862. Geschenk von Herrn Knapp.
71. Fuchs Josef. Catalog der Hölzersammlung des allgem. österr. Apothekervereines. Wien 1866. Geschenk von Herrn Knapp.

72. Marchesetti Dr. Carlo. Cenni geologici sull' isola di Sansego. Triest 1882.
Geschenk von Herrn Pñihoda.
73. Hauck F. Eine neue Floridee (*Marchesettia Hauck*). 1882.
Geschenk von Herrn Pñihoda.
74. Marchesetti Dr. C. Alcuni casi di Teratologia vegetale (*Möhringia Tommasini*). Triest 1882. Geschenk von Herrn Pñihoda.
— La pesca lungo le coste orientali dell' Adria. Triest 1882.
Geschenk von Herrn Pñihoda.
75. — Due nuove specie di Muscari.
— Florula del Campo Marzo.
— Sulla natura della cosiddetta Pelagosite. Vom Verfasser.
-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Sitzungsberichte. 1-50](#)